

Unterstützung des Revisionsprozesses der Internen Revision durch eine Revisionssoftware und der Einsatz in der Praxis

erstellt am
Fachhochschul-Studiengang
Prozessmanagement und Business Intelligence
FH OÖ, Standort Steyr



Bachelor-Arbeit
zur Erlangung des akademischen Grades
Bachelor of Arts in Business (BA)
für wirtschaftswissenschaftliche Berufe

Eingereicht von
Florian Ahammer

Eingereicht bei: Prof. DI Dr. Harald Dobernig, MSc MBA

Steyr, am 31.05.2021

Inhaltsverzeichnis

ABBILDUNGSVERZEICHNIS	III
TABELLENVERZEICHNIS	IV
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	V
KURZFASSUNG	VI
ABSTRACT	VII
1 EINLEITUNG	1
1.1 Zielsetzung	1
1.2 Aufbau und Struktur.....	2
1.3 Methodik	2
2 INTERNE REVISION.....	4
2.1 Internationale Grundlagen für die berufliche Praxis der Internen Revision. 5	
2.1.1 Mission	6
2.1.2 Grundprinzipien.....	6
2.1.3 Definition	7
2.1.4 Ethikkodex.....	7
2.1.5 Standards.....	8
2.1.6 Empfohlene Leitlinien	8
2.2 Die Interne Revision im Drei-Linien-Modell	8
2.3 Revisionsprozess.....	10
2.3.1 Planung.....	10
2.3.2 Prüfungsprozess	12
2.4 Beratungstätigkeiten.....	18
2.5 Revisionssoftware.....	18
2.6 Zwischenfazit.....	21
3 EMPIRISCHER TEIL.....	23
3.1 Forschungsdesign und Erhebung der Daten	23
3.2 Qualitative Inhaltsanalyse.....	24
3.2.1 Untersuchungsdimension Revisionssoftware	25
3.2.2 Untersuchungsdimension Revisionsprozess	27
3.3 Zusammenfassung der Analyse.....	29
3.4 Diskussion und Interpretation.....	30
3.5 Zwischenfazit.....	31
4 FAZIT	32

4.1	Zusammenfassung.....	32
4.2	Betrachtung der Forschungsfrage.....	33
4.3	Ausblick	33
	ANHANG A: INTERVIEWLEITFADEN.....	35
	ANHANG B: INTERVIEWTRANSKRIPTE	36
	LITERATURVERZEICHNIS.....	60
	LEBENS LAUF.....	62
	EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG	VIII

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Elemente der Internationalen Grundlagen für die berufliche Praxis	5
Abbildung 2: Drei-Linien-Modell	9
Abbildung 3: Prüfungsprozess der Internen Revision.....	12

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Kategoriensystem.....	25
----------------------------------	----

Abkürzungsverzeichnis

CIA	Certified Internal Auditor
IIA	Institute of Internal Auditors
IPPF	International Professional Practices Framework
RP	Revisionsprozess
RS	Revisionssoftware

Kurzfassung

Die Interne Revision ist eine wesentliche Einrichtung zur Überprüfung des Risikomanagements, der Kontrollen und der Managementprozesse in Unternehmen. Die Aufgaben und Umgebung der Internen Revision wird immer komplexer und dadurch aufwändiger zu bewältigen. Die Digitalisierung macht keinen Stopp und eine Unterstützung durch eine Software bietet sich an, um Prozesse abzubilden und zu standardisieren. Eine Revisionssoftware kann jedoch viele Fragen aufwerfen und einige Auswirkungen auf eine Einheit und ihre Prozesse haben.

Bei dieser Thesis handelt es sich um eine qualitative Forschung, deren Datenerhebung mittels Experteninterviews erfolgt und dessen Ergebnisse anschließend mittels qualitativer Inhaltsanalyse analysiert werden. In dieser Thesis wird der Einsatz einer Revisionssoftware und dessen Auswirkungen auf die Prozesse der Internen Revision untersucht. Dafür wurden die theoretischen Grundlagen der Internen Revision dargelegt und der Revisionsprozess analysiert. Dabei wurde ersichtlich, dass mit den Internationalen Grundlagen der beruflichen Praxis (IPPF) und dem Drei-Linien-Modell Werkzeuge vorhanden sind, um die Interne Revision wirksam in eine Organisation zu integrieren. Die Prozesse der Planung und Prüfung profitieren durch eine klar definierte Vorgehensweise, Nachvollziehbarkeit und Transparenz. Diese Funktionen sind wesentliche Voraussetzungen an eine Revisionssoftware, um den Revisionsprozess zu unterstützen.

Die qualitative Forschung bestätigte dabei die Ergebnisse der theoretischen Grundlagen. Die interviewten Experten waren sich einig, dass eine Software die Interne Revision bei Administrations- sowie Dokumentationstätigkeiten unterstützt. Weitere betroffene Bereiche waren die Planungsphase (Risikobewertungen) und die Nachverfolgung der Maßnahmen. Die Ergebnisse der Arbeit verdeutlichen ebenfalls, dass durch die Revisionssoftware, die einzelnen Prozesse der Internen Revision miteinander verknüpft werden können und dies zu einer Effizienzsteigerung führen kann. Durch die Software können die Abläufe in einer Einheit standardisiert werden, dadurch geht zwar Individualität verloren, aber die Vorteile wie Gleichförmigkeit oder Transparenz überwiegen in diesem Fall.

Abstract

The internal audit unit is an essential institution for reviewing risk management, controls and management processes in companies. The tasks and environment of internal auditing are becoming increasingly complex and thus more time-consuming to manage. Digitalisation does not stop here either, and software support is a useful way to map and standardise processes. However, audit software can raise many questions and have various impact on an entity and its processes.

This thesis is qualitative research where the data collection is done through expert interviews and the results are then analysed through qualitative content analysis. This thesis examines the use of auditing software and its impact on internal audit processes. For this purpose, the theoretical foundations of internal auditing were presented and the individual auditing processes were examined. It became apparent that with the International Professional Practices Framework (IPPF) and the Three-Line-Model, tools are available to effectively integrate internal auditing into an organisation. The processes of planning and auditing benefit from a clearly defined procedure, traceability and transparency. These functions are essential requirements for audit software to support the audit processes.

The qualitative research confirmed the results of the theoretical foundations. The interviewed experts agreed that a software supports the internal audit in administration as well as documentation activities. Other areas affected were the planning phase (risk assessments) and the follow-up of measures. The results of the work also show that the individual processes of the internal audit can be linked with each other through the audit software and that this can lead to an increase in efficiency. Through the software, the processes in a unit can be standardised, which means that individuality is lost, but the advantages such as uniformity or transparency outweigh the disadvantages in this case.

1 Einleitung

Die Aufgaben der Internen Revision sind weitgefächert. Im Zusammenhang mit der Wertsteigerung der Organisation, durch die Verbesserung der Risikomanagement, Kontrollsysteme und Governance-Prozesse, variieren diese.¹ Von finanziellen über operationelle bis zu Management Prüfungen lassen sich die Entwicklungen der Internen Revision in der Vergangenheit abzeichnen. Die Interne Revision muss sich den Anforderungen der Stakeholder stellen und in ihre Arbeit einfließen lassen. Unterschiedliche Autoren² nehmen diese Anforderungen verschieden auf.³ Diese Anforderungen nehmen stetig zu und auch die Aufgabe der Internen Revision wird komplexer durch andauernde Veränderung der Umstände und neue Problemstellungen.⁴ Angesichts der knappen Ressourcen, die den Prüfungsprozess heutzutage umgeben, steht der Revisor unter immer größerem Druck, ein qualitativ hochwertiges Produkt zeitnah zu erstellen.⁵

Die grundlegende Veränderung und Förderung des Prüfungsprozess kann durch eine integrierte und automatisierte Revisionsmanagementsoftware vorangetrieben werden. Dieser Trend der Digitalisierung lässt sich auch in der Internen Revision erkennen.⁶ Dadurch wird der Einsatz von einer Revisionsmanagementsoftware unumgänglich.

1.1 Zielsetzung

In dieser Thesis wird der Forschungsfrage nachgegangen, wie sich der Einsatz einer Revisionssoftware auf die Interne Revision und deren Revisionsprozess auswirkt. Außerdem wird durch die Unterforschungsfrage untersucht, welche Unterstützung diese bieten kann. Dabei wird auch beleuchtet, welche Prozesse von dem Einsatz einer solchen Software besonders stark betroffen sind.

Die genauere Betrachtung des Revisionsprozesses und dessen Optimierung ist nicht Bestandteil dieser Arbeit. Ebenfalls wird auch nicht näher auf die technischen Anforderungen

¹ Vgl. Pickett/Pickett, 2010, S. 256.

² Der Autor verwendet das herkömmliche Maskulinum und verzichtet auf die meist umständlichen Konstruktionen einer beide Geschlechter explizit ansprechenden Formulierung. Wo möglich, wird eine Formulierung verwendet, die einen Geschlechterbezug vermeidet. Dem Autor ist es ein Anliegen zu betonen, dass damit keinerlei geschlechtsspezifische Absicht verbunden ist.

³ Vgl. Peemöller, S. 368.

⁴ Vgl. PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft: Interne Revisionen im Wandel der Zeit. PwC's acht Schlüsselmerkmale einer effektiven Internal Audit Funktion, Online im WWW unter URL: https://www.pwc.ch/de/publications/2019/Interne_Revisionen_im_Wandel_der_Zeit_DE_2019_web.pdf [Stand: 16.03.2021].

⁵ Vgl. Pickett/Pickett, 2010, S. 677.

⁶ Vgl. Peemöller, S. 371.

an eine Revisionssoftware eingegangen. Der Implementierungsprozess einer Revisionssoftware wird in dieser Thesis auch nicht berücksichtigt.

1.2 Aufbau und Struktur

Zu Beginn werden in Kapitel 2 die theoretischen Grundlagen zu dem Thema dieser Thesis dargestellt. Diese umfassen die Internationalen Grundlagen in Kapitel 2.1 und das Drei-Linien-Modell in Kapitel 2.2. Danach werden in Kapitel 2.3 der Revisionsprozess erläutert und 2.4 behandelt die Beratungstätigkeiten, die von der Internen Revision in einem Unternehmen übernommen werden. In Kapitel 2.5 werden die theoretischen Grundlagen einer Revisionssoftware näher beschrieben. In Kapitel 2.6 werden ein Zwischenfazit gezogen und die Inhalte des Kapitel 2 werden zusammengefasst

In Kapitel 3 befindet sich der empirische Teil dieser Arbeit. Zuerst wird in Kapitel 3.1 das Forschungsdesign dargestellt. Die Erhebung der Daten und Dokumentation befindet sich ebenfalls in dem gleichen Kapitel. Die Analysephase erfolgt in Kapitel 3.2 und das entwickelte Kategoriensystem wird beschrieben und zusammengefasst. Danach werden die relevanten Ergebnisse der Analyse in Kapitel 3.3 zusammengefasst. Diese werden dann in Bezug auf die theoretischen Grundlagen in Kapitel 3.4 diskutiert und abschließend wird die Güte dieser Forschung bewertet. Das Zwischenfazit in 3.5 resümiert über die Inhalte des empirischen Teils dieser Arbeit.

Kapitel 4 fasst diese Thesis abschließend zusammen und die Ergebnisse werden in Kapitel 4.1 noch abschließend zusammengefasst. In 4.2 wird ein Fazit gezogen und die Forschungsfrage werden beantwortet. In Kapitel 4.3 werden weitere Forschungsmöglichkeiten, die sich im Rahmen dieser Thesis ergeben haben, betrachtet.

1.3 Methodik

Zuerst werden in dieser Arbeit die theoretischen Grundlagen geschaffen. Diese werden von relevanten Themenbereichen dargestellt. Diese Arbeit und deren empirische Forschung stützt sich auf die qualitative Forschungsmethodik mit den vier Phasen Design, Datenerhebung, Datenanalyse und Interpretation.⁷

Der, im Rahmen des Designs, entwickelte Interviewleitfaden, beruht auf den dargestellten theoretischen Grundlagen. Die darauffolgende Datenerhebung erfolgt mittels teilstrukturierter Interviews. Die teilnehmenden Personen sind Leiter der Internen Revision aus verschiedenen Unternehmen und beschäftigen sich schon mindestens fünf Jahre mit dem Thema Revisionssoftware. Dabei variieren die Größe der Abteilungen der Internen Revision und

⁷ Vgl. Punch, 2013, S. 40.

auch die eingesetzten Software-Tools, um heterogene und solide Antworten für die empirische Forschung zu erlangen. Diese Experteninterviews werden anhand der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring zusammengefasst und diskutiert.⁸ Anhand der Beurteilung der Transparenz, Objektivität und Reichweite dieser Forschung wird die Güte bewertet.⁹

Die Ergebnisse sollen im Untersuchungsrahmen Aufschluss über den Einsatz einer Revisionssoftware und die Unterstützung des Revisionsprozesses geben. Im nachfolgenden Kapitel 2 werden die theoretischen Grundlagen der Internen Revision, ihrer Prozesse und dem Thema Revisionssoftware dargelegt.

⁸ Vgl. Mayring, 2015, S. 62ff.

⁹ Vgl. Döring/Bortz, 2015, S. 112f.

2 Interne Revision

Dieses Kapitel soll einen Überblick der Internen Revision und deren Definition geben. Weiters wird näher auf die Bestandteile die Internationalen Grundlagen der beruflichen Praxis (IPPF) eingegangen und mit dem Drei-Linien-Modell ein Beispiel für die Einbindung der Internen Revision in eine Organisation gegeben. Anschließend werden die wesentlichen Prozesse der Internen Revision näher beschrieben. Zuletzt wird auf die theoretischen Grundlagen des Themas Revisionssoftware eingegangen.

Die Interne Revision wird in Unternehmen oder Organisationen als wesentliches Instrument zur Überwachung eingesetzt. Diese ist essenzieller Bestandteil der Aufgaben der Geschäftsleitung in jeder Organisation. Unverzichtbar ist die Überwachungsfunktion bei gegebenen gesetzlichen bzw. aufsichtsrechtlichen Vorschriften und betriebswirtschaftlichen Standards. Größere Organisationen beauftragen die Interne Revision zur Ausübung der Überwachung. Bei Nichtvorhandensein der Internen Revision übernimmt die Geschäftsleitung die Überwachungsfunktion.¹⁰

Die Unabhängigkeit unterscheidet die Interne Revision zu anderen Bereichen der Überwachung in einer Organisation. Diese Unabhängigkeit ermöglicht eine objektive Tätigkeit. Auch weil die Interne Revision prozessunabhängig agiert, kann sie risikoorientierte Entscheidungen bzgl. der Prüfungstätigkeit treffen. Das bedeutet, dass sich die Interne Revision auf risikoträchtigeren Bereiche konzentrieren kann.¹¹ Die Prüfungstätigkeit richtet sich nach den Prüfungszielen. Diese orientieren sich an den strategischen Vorgaben und Zielen der Organisation und werden für jeden Prüfungsauftrag definiert.¹²

Im Rahmen der Internen Revision wird von Prüfungen gesprochen, welche unabhängig von den Prozessen erfolgen, im Gegensatz zu den Kontrollen von der Geschäftsleitung. Der Sinn und Zweck der Prüfungen ist es detektivisch, korrigierend oder präventiv zu sein.¹³ Bei der Internen Revision sind betriebswirtschaftliche Standards wichtig, da klare rechtliche Vorgaben nicht gegeben sind.¹⁴

Das Institute of Internal Auditors (IIA) ist international verantwortlich, Standards zu setzen. In dem Verband des IIA arbeiten die nationalen Institute zusammen, betreiben Forschung und entwickeln die Interne Revision weiter. Die IPPF werden von dem IIA herausgegeben

¹⁰ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 15.

¹¹ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 15f.

¹² Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 16.

¹³ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 17.

¹⁴ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 18.

und werden international als grundlegender Standard für die Interne Revision in Organisationen angesehen.¹⁵

Die Geschäftsordnung ist die Grundlage für die Interne Revision. Darin werden von der Geschäftsleitung die besonderen Rechte und Pflichten der Internen Revision definiert. Neben dem Prüfungsrecht und Informationsrecht werden auch die Pflichten zur Berichterstattung, Risikoorientierung und kontinuierlichen Verbesserung festgelegt.¹⁶

2.1 Internationale Grundlagen für die berufliche Praxis der Internen Revision

Dieses Kapitel befasst sich mit den IPPF und erläutert den Nutzen für die Interne Revision und deren Grundsätze. Die grundlegenden Prinzipien und Vorgehensweisen werden in den IPPF einheitlich und organisiert betrachtet. Dadurch wird die Interne Revision zu der einzigartigen, systematischen und disziplinierten Einheit, die sie ist.¹⁷

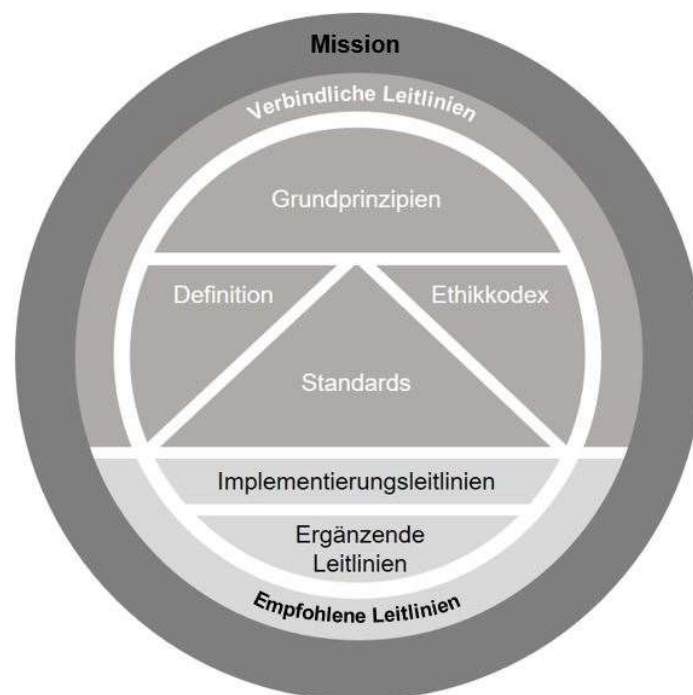


Abbildung 1: Elemente der Internationalen Grundlagen für die berufliche Praxis¹⁸

Die IPPF setzen sich zusammen aus verbindlichen und empfohlenen Leitlinien, die zur Unterstützung der Mission der Internen Revision dienen. Die Interne Revision verpflichtet sich

¹⁵ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 19.

¹⁶ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 38.

¹⁷ Vgl. Pickett/Pickett, 2010, S. 330f.

¹⁸ Eigene Darstellung

dazu die Grundprinzipien für die berufliche Praxis zu implementieren und die Definition, den Ethikkodex und die Standards der Internen Revision umzusetzen. Implementierungsleitlinien und ergänzende Leitlinien (Praxisleitfäden) haben in den IPPF dagegen Empfehlungscharakter (vgl. Abbildung 1).¹⁹

Durch die IPPF werden eine qualitativ hochwertige Interne Revision beschrieben, diese stellen mit ihren Eigenschaften, Verfahren und Aktivitäten ein Rahmenwerk für die berufliche Praxis dar. Implementierungsleitlinien dienen als Unterstützung zur Umsetzung und Anwendung der Standards. Dabei haben sie nicht nur Empfehlungscharakter, sondern es sollte nicht ohne eine Begründung von diesen Regeln abgewichen werden. Ergänzende Leitlinien beziehen sich mehr auf Aktivitäten der Internen Revision und geben detaillierte Anleitungen.²⁰

2.1.1 Mission

Die Mission dient vor allem dazu die Ziele der Internen Revision in einer Organisation hervorzuheben und als Rahmenwerk für die Praxis um den größten Nutzen mit den eingesetzten Fähigkeiten zu erzielen.²¹

Die Mission der IPPF Standards lautet wie folgt: *„Den Wert einer Organisation durch risikoorientierte und objektive Prüfung, Beratung und Einblicke zu erhöhen und zu schützen.“*²²

Bereits hier ist zu erkennen, dass nicht nur die Prüfungen im Fokus stehen, sondern dass mit Beratung und Einblicken auch ein zusätzlicher Mehrwert geschaffen werden soll.²³

2.1.2 Grundprinzipien

Alle Grundprinzipien müssen in einer Organisation existieren und wirksam sein. Nur so kann das Erreichen der Mission und die Wirksamkeit der Internen Revision sichergestellt werden.²⁴

Das IIA definiert die Grundprinzipien folgendermaßen:

„Grundprinzipien für die berufliche Praxis der Internen Revision

- *Zeigt Integrität.*
- *Zeigt Sachkunde.*
- *Ist objektiv und frei von ungebührlichem Einfluss (unabhängig).*
- *Richtet sich an Strategien, Zielen und Risiken der Organisation aus.*

¹⁹ Vgl. DIIR - Deutsches Institut für Interne Revision e. V., 2018, S. 7.

²⁰ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 19f.

²¹ Vgl. DIIR - Deutsches Institut für Interne Revision e. V., 2018, S. 9.

²² DIIR - Deutsches Institut für Interne Revision e. V., 2018, S. 11.

²³ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 21.

²⁴ Vgl. DIIR - Deutsches Institut für Interne Revision e. V., 2018, S. 9.

- *Ist geeignet und positioniert und mit angemessenem Mitteln ausgestattet.*
- *Zeigt Qualität und kontinuierliche Verbesserung.*
- *Kommuniziert wirksam.*
- *Erbringt risikoorientierte Prüfungsleistungen.*
- *Ist aufschlussreich, proaktiv und zukunftsorientiert.*
- *Fördert organisatorische Verbesserungen.*²⁵

2.1.3 Definition

Durch die Definition wird der Zweck, die Weise und die Aufgabenbereiche der Internen Revision festgelegt.²⁶

Die Definition des IIA lautet wie folgt: *„Die Interne Revision erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern. Sie unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft.*“²⁷

Bei Vorfinden einer Organisationseinheit mit dem Namen Interne Revision, kann davon ausgegangen werden, dass diese der Definition des IIA folgt. Das bietet auch den Vorteil, dass jede Interne Revision auf die Definition des IIA verweisen kann.²⁸

2.1.4 Ethikkodex

Der Ethikkodex stellt Anforderungen an Einzelpersonen und Organisationen bzgl. deren Verhalten während Revisionsaufträgen.²⁹ Von der Internen Revision werden die Grundsätze der Integrität, Objektivität, Vertraulichkeit und Fachkompetenz erwartet. Diese stellen sicher, dass das Urteil zuverlässig ist und es von keinen Interessen beeinflusst wurde. Ebenfalls werden erhaltene Informationen nur weitergegeben, wenn rechtliche oder berufliche Verpflichtungen bestehen. Bei der Internen Revision müssen ebenfalls das benötigte Wissen, Fähigkeiten und auch Erfahrung eingesetzt werden.³⁰

In der Internen Revision existiert der Ethikkodex, um das Vertrauen zu rechtfertigen, das dem Berufsstand geschenkt wird, für die objektive Prüfung des Risikomanagements, der Kontrollen sowie der Unternehmensführung und -überwachung.³¹ Ziel des Kodex ist die

²⁵ DIIR - Deutsches Institut für Interne Revision e. V., 2018, S. 12.

²⁶ Vgl. DIIR - Deutsches Institut für Interne Revision e. V., 2018, S. 9.

²⁷ DIIR - Deutsches Institut für Interne Revision e. V., 2018, S. 13.

²⁸ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 22.

²⁹ Vgl. DIIR - Deutsches Institut für Interne Revision e. V., 2018, S. 9.

³⁰ Vgl. DIIR - Deutsches Institut für Interne Revision e. V., 2018, S. 15.

³¹ Vgl. DIIR - Deutsches Institut für Interne Revision e. V., 2018, S. 14.

Schaffung objektiver Kriterien zur Beurteilung der Leistung der Internen Revision. Ebenfalls müssen die Werte offen kommuniziert und ein ethisches Verhalten gefördert werden.³²

Die Wichtigkeit des Ethikkodex ist nicht zu übersehen, da das Wort selbst in den Standards und Implementierungsleitlinien über 100-mal fällt. Das ethische Verhalten legt die Basis für die Glaubwürdigkeit der Internen Revision. Dieses Verhalten wird durch den Diskurs über ethische Graubereiche und ethisch vorbildliches Verhalten gefördert. Auch das Ansprechen von komplexen Situationen im Berufsalltag wirkt positiv.³³

2.1.5 Standards

Die international geltenden Standards bestehen aus prinzipienbasierten und verbindlichen Anforderungen für die Kernelemente der Internen Revision und die Beurteilung. Ebenso beinhalten sie Erläuterungen für Begriffe und Konzepte in den Standards.³⁴

Die Standards des IIA unterteilen sich in Attributstandards und Ausführungsstandards. Während die Attributstandards Merkmale und Charakteristiken beschreiben, stellen die Ausführungsstandards die Tätigkeiten der Internen Revision dar. Dabei bieten die Standards ein Rahmenwerk, das Raum für Individualität und auch andere Rahmenbedingungen gibt.³⁵

2.1.6 Empfohlene Leitlinien

Die empfohlenen Leitlinien gliedern sich in Implementierungsleitlinien und ergänzende Leitlinien. Während erstere zur Unterstützung der Anwendung der Standards in der Internen Revision dienen und Ansatz, Methoden und Überlegungen beschreiben, werden bei den ergänzenden Leitlinien vor allem detaillierte Anleitungen gegeben.³⁶

2.2 Die Interne Revision im Drei-Linien-Modell

Das Drei-Linien-Modell sieht die Aufgabe der Internen Revision als Überwachung der internen Kontrollen in anderen Unternehmenseinheiten.³⁷ Im Jahr 2020 wurde das Drei-Linien-Modell vom IIA veröffentlicht. Dabei handelt es sich um eine überarbeitetes Grundkonzept der drei Linien der Verteidigung. Als Grundlage für das Modell dient dabei der prinzipienbasierte Ansatz. Ein weiterer zentraler Punkt ist das Potenzial von Risiken für die Wertsteigerung, während das Vermögen der Organisation geschützt wird. Das Drei-Linien-Modell soll es auch ermöglichen den Governance-Aufbau des Unternehmens zu hinterfragen und

³² Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 22.

³³ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 26.

³⁴ Vgl. DIIR - Deutsches Institut für Interne Revision e. V., 2018, S. 9f.

³⁵ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 26ff.

³⁶ Vgl. DIIR - Deutsches Institut für Interne Revision e. V., 2018, S. 10.

³⁷ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 141.

gleichzeitig Potenziale und Stärken zu identifizieren. Das Verständnis und die Umsetzung des Modells werden durch sechs Prinzipien gefördert.³⁸

Das IIA definiert das Drei-Linien-Modell wie folgt: „Das Leitungsorgan, das Management und die Interne Revision haben ihre unterschiedlichen Verantwortlichkeiten, aber alle Aktivitäten müssen auf die Ziele der Organisation abgestimmt sein. Die Grundlage für ein erfolgreiches Zusammenwirken ist eine regelmäßige und wirksame Koordination, Zusammenarbeit und Kommunikation.“³⁹

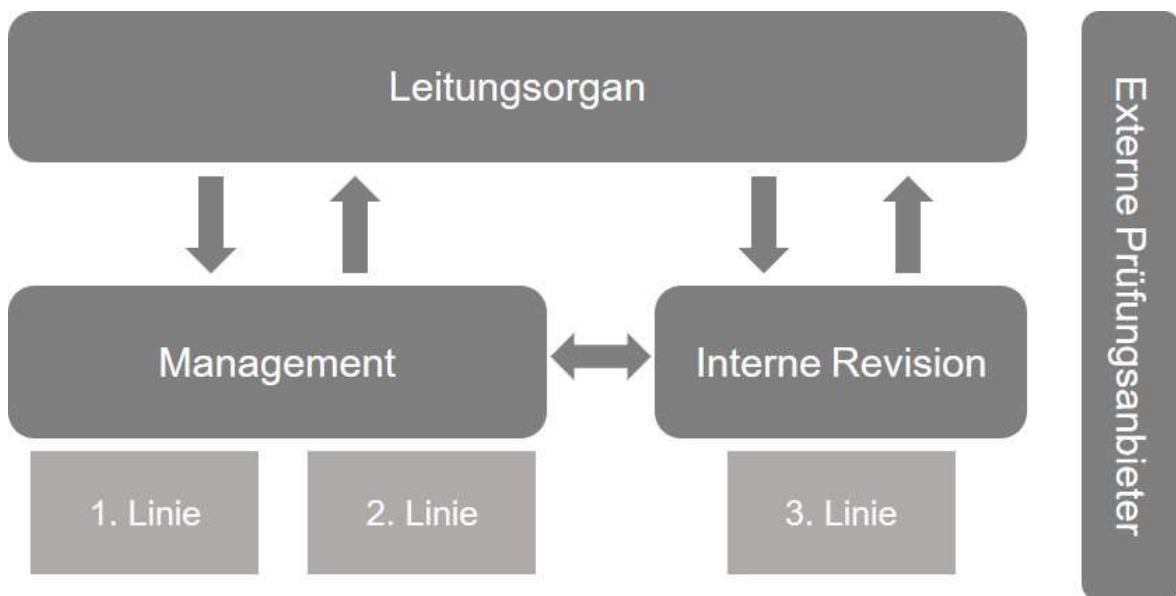


Abbildung 2: Drei-Linien-Modell⁴⁰

Diese sechs Prinzipien bestehen aus der Governance, Rollen des Leitungsorgans, den Rollen des Managements (erste und zweite Linie), den Rollen der Internen Revision (dritte Linie), der Unabhängigkeit der dritten Linie und der Wertschöpfung und den Schutz von Werten⁴¹ (vgl. Abbildung 2). Das Drei-Linien-Modell dient Organisationen zum Identifizieren von Strukturen und Prozessen, die das Erreichen der Ziele und die Ermöglichung einer starken Governance und eines starken Risikomanagement bestmöglich unterstützen.⁴² Durch den prinzipienbasierten Ansatz und der Anpassung des Modells ist es möglich das Modell für alle Organisationen anzuwenden. Dazu tragen auch der Fokus auf den Beitrag

³⁸ Vgl. Eulerich, 2020, S. 208f.

³⁹ Institute of Internal Auditors: The IIA'S Three Lines Model. An update of the Three Lines of Defense/2020, Online im WWW unter URL: <https://global.theiia.org/about/about-internal-auditing/Pages/Three-Lines-Model.aspx> [Stand: 28.05.2021].

⁴⁰ Eigene Darstellung

⁴¹ Vgl. Eulerich, 2020, S. 210f.

⁴² Vgl. Institute of Internal Auditors: The IIA'S Three Lines Model. An update of the Three Lines of Defense/2020.

des Risikomanagements, das klare Verständnis der Rollen und Verantwortlichkeiten und der Einklang der Aktivitäten und Ziele von allen Interessengruppen bei.⁴³

Die Interne Revision muss dabei unabhängig vom Management und im Auftrag des Leitungsorgans arbeiten. Die Leistungen umfassen objektive Prüfungen und Beratungen zu den Bereichen Governance, Risikomanagement und interne Kontrollen. Daraus ermöglicht die Interne Revision kontinuierliche Verbesserung und die Erreichung organisatorischer Ziele.⁴⁴

Das Modell versucht generelle Aussagen und Vorgaben zu formulieren. Die Vorteile dadurch sind die Hervorhebung des prinzipienbasierten Ansatzes und der Rollen. Infolgedessen profitiert die Interne Revision vor allem durch weitere Informationen und Empfehlungen zur Unterstützung bei der Implementierung in einer Organisation.⁴⁵

Die IPPF bieten einen guten Standard für die Interne Revision. Dadurch existieren klare Definitionen und es herrscht Klarheit über diese Organisationseinheit. Weiters unterstützt das Drei-Linien-Modell die Einbindung der Internen Revision in einer Organisation. Durch die klare Trennung der Verantwortungen werden die Aufgaben der Internen Revision ersichtlich. Aus diesen Werken des IIA wird der auch Revisionsprozess erkennbar, auf den im nächsten Kapitel näher eingegangen wird.

2.3 Revisionsprozess

In diesem Kapitel werden der Revisionsprozess der Internen Revision mit seinen einzelnen Prozessen näher beschrieben. Neben der Planung in der Internen Revision wird auch die Prüfungsdurchführung erläutert. Dabei wird näher auf die Risikoorientierung der Internen Revision eingegangen.

Für die Prozesse der Internen Revision gelten dieselben Anforderungen wie bei anderen. Systematik, Standardisierung und Transparenz tragen zur Qualitätssicherung, zu klar definierten Bestimmungsgrößen und Nachvollziehbarkeit in der Internen Revision, bei.⁴⁶

2.3.1 Planung

Das Audit Universe (Prüfungslandkarte) ist die Zusammenstellung aller Prüfungsobjekte der Internen Revision und enthält alle Risikobereiche einer Organisation mit Prüfungspotenzial. Die Prüfungsobjekte können ebenfalls näher beschrieben werden sowie auch die Zuständigkeiten, Prüfungszyklen und die Risikobewertungen. Dieses Audit Universe muss

⁴³ Vgl. Institute of Internal Auditors: The IIA'S Three Lines Model. An update of the Three Lines of Defense/2020.

⁴⁴ Vgl. Eulerich, 2020, S. 212f.

⁴⁵ Vgl. Eulerich, 2020, S. 216.

⁴⁶ Vgl. Peemöller/Kregel, 2014, S. 171.

auch auf die passende Art und Weise dokumentiert und gepflegt werden. In weiterer Folge können auch Informationen wie z.B. die rechtlichen Grundlagen eingepflegt werden. Das Resultat der Prüfungslandkarte, die nach verschiedenen Kategorien, wie Organisationseinheiten oder Prozessen unterteilt werden kann, ist eine Auflistung an Prüfungsaufträgen.⁴⁷

Die risikoorientierte Prüfungsplanung ist von großer Relevanz für die Interne Revision, wenn es sich um das Priorisieren ihrer Aktivitäten handelt. Der risikoorientierte Ansatz ist auch ausschlaggebend für die Wirksamkeit und Effizienz der Internen Revision. Basis dafür bilden die jährlichen Risikobewertungen, die mittlerweile zu einem Mindeststandard geworden sind. Dies erlaubt der Internen Revision sich bei der Prüfungsplanung an den aktuellen Risiken der Organisation zu orientieren und flexibel zu planen. In vielen Fällen reicht sogar eine Risikobeurteilung pro Jahr nicht mehr aus, um neu aufkommende Herausforderungen zu berücksichtigen. Grundlage für die Bewertung der Risiken ist die Auswirkung auf die Erfüllung der Organisationsziele. Beratungsaufträge und Erwartungen der Stakeholder werden in Folge auch berücksichtigt. Dabei sieht sich die Interne Revision damit konfrontiert alle Risiken der Organisation umfassend zu betrachten, sich nicht mit Belanglosigkeiten zu beschäftigen und relevante Themen zu prüfen.⁴⁸

Ein weiteres Ziel der Internen Revision ist die Prüfung aller Objekte der Prüfungslandkarte innerhalb einer festgelegten Periode. Dies bedarf einer Gegenüberstellung von Prüfungsaufwänden und verfügbaren Ressourcen. Der daraus entstandene mehrjährige Plan ist Basis für die Jahresplanung der Internen Revision. Nach der Risikobewertung wird dieser von der Internen Revision erstellt. Dabei werden zuerst alle Pflichtprüfungen und überfälligen Aufträge berücksichtigt. Danach werden die restlichen Prüfungskapazitäten mit den Revisionsaufträgen aufgebraucht, die gemäß der Risikobewertungen gereiht sind. Vorteile dieser Art der Prüfungsplanung sind die Steigerung der Transparenz des Planungsprozess sowie die Senkung des Aufwands, da die Ergebnisse aus der Prüfungslandkarte in die Planung übernommen werden können.⁴⁹

Der Mehrwert einer Internen Revision wird durch den Beitrag zu einem optimierten Risikoportfolio einer Organisation definiert. Ziel der Internen Revision ist es, wesentliche Chancen und Risiken zu prüfen und im Zusammenhang mit der Risikobereitschaft und des Risikodeckungspotenzials zu bewerten, um so einen Nutzen für die Organisation zu bieten. Ein Problem kann eine defensive Interne Revision darstellen, die sich auf Ordnungsmäßigkeit und externe Anforderungen fokussiert und so die Risiken nur als Negatives versteht, die es

⁴⁷ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 73.

⁴⁸ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 81f.

⁴⁹ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 91f.

zu vermindern gilt.⁵⁰ Chancen sollen auch ergriffen werden, um potenzielle Bedrohungen in der Zukunft zu vermeiden.⁵¹

Die Veränderung der Aufgabe der Internen Revision von einer traditionellen Funktion zu einem strategischen Partner der auch Risiken positiv sieht ist schwierig. Dazu braucht es Unterstützung der Unternehmensleitung und es bringt auch weitere Veränderungen, kulturell wie auch organisatorisch, mit sich und die Revisionsleitung muss dieses Thema offensiv angehen. Dadurch können aber Ergebnisse der Revision sofort und effektiv in den entscheidenden Momenten eingebracht werden, in denen sie von der Organisation benötigt werden.⁵²

2.3.2 Prüfungsprozess

Für den Prüfungsprozess der Internen Revision bieten sich verschiedene Werkzeuge und Methoden an. Unterschiedliche Ansätze und Methoden definieren den Rahmen für den Prüfungsprozess. Dieser dient wiederum als Leitlinie und Überprüfung, sodass die Ziele der Prüfung auch erfüllt werden. In der Fachliteratur finden sich verschiedene Zugänge zu diesem Prozess, die sich in ihrer Form und ihrem Ausmaß voneinander unterscheiden. Die Basis für die Prüfung bildet der Prüfungsprozess, ebenso unterstützt er die prüfende Person bei der Steuerung der Prüfung.⁵³



Abbildung 3: Prüfungsprozess der Internen Revision⁵⁴

Der Kernprozess der Internen Revision ist der Prüfungsprozess (vgl. Abbildung 3). Dieser besteht aus der Planung und Vorbereitung der Prüfung danach folgt die Durchführung und Berichterstattung und abgeschlossen wird mit der Nachschau. Dieser Prüfungsprozess lässt sich in seine einzelnen Abschnitte gliedern, die für sich individuell definiert sind.⁵⁵ Im Folgenden wird Abbildung 3 näher dargestellt.

2.3.2.1 Prüfungsplanung

Ziel der Prüfungsplanung ist die Entwicklung und Dokumentation eines Plans für jeden einzelnen Prüfungsauftrag. Dieser Plan muss im Wesentlichen Zielsetzung, Ausmaß, Zeitplan

⁵⁰ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 82f.

⁵¹ Vgl. Pickett/Pickett, 2010, S. 525.

⁵² Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 97.

⁵³ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 102.

⁵⁴ Eigene Darstellung

⁵⁵ Vgl. Berwanger/Kullmann, 2012, S. 182.

und Ressourcen der Prüfung enthalten. Jedoch kann die Planung je nach verschiedenen Erforderlichkeiten von Organisation, Interner Revision oder Prüfungsauftrag variieren. Bei der Prüfungsplanung müssen prüfungsrelevante Strategien, Ziele, Risiken und Risikobewertungen von der Organisation berücksichtigt werden. Um diese zu identifizieren, verwendet die Interne Revision unterschiedliche Informationsquellen, dazu zählen u.a. Prüfungsinterviews oder frühere Prüfungsergebnisse. Schritte und Teile dieses Vorgangs können auch öfters durchgeführt werden, somit ist dieser Prozess iterativ.⁵⁶

Bei der Festlegung des Prüfungsauftrags spielen vor allem die Schlüsselfaktoren für den Erfolg einer Prüfung, der optimale Mix an Qualifikationen und die Menge der Ressourcen eine relevante Rolle. Teamstruktur, Profile der Teammitglieder, Quelle der Ressourcen und Interessenkonflikte müssen ebenfalls beim Prüfungsauftrag berücksichtigt werden. Jeder Prüfungsauftrag hat einen Prüfungsleiter und die Rollen und Tätigkeiten werden durch den definierten Revisionsprozess verteilt. Der Prüfungsleiter ist verantwortlich für wesentliche Sachverhalte, die seine Prüfung betreffen. Ebenfalls obliegt ihm die Ankündigung der Prüfung bei der geprüften Organisationseinheit und das Organisieren des Auftaktgesprächs.⁵⁷

Der Prüfungsleiter wird durch die Revisionsleitung ausgewählt und wird über bisherige Vorgänge und den aktuellen Prüfungsauftrag informiert. Dieser kann durch die Vergabe von Arbeitspaketen Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Team festlegen. Für die Erreichung der Ziele muss die Prüfung genügend Ressourcen zur Verfügung haben. Ausschlaggebend für eine ausreichende Ressourcenausstattung sind Art und Schwierigkeit der Prüfung, zeitliche Vorgaben und verfügbare Mittel. Neben einem fachlich kompetenten Prüfungsteam muss auch die verfügbare Technologie dabei berücksichtigt werden.⁵⁸

Essenziell vor der Prüfung ist, die Informationen über das Prüfungsobjekt zu sammeln. Schlüssel für die Risikobewertung sind Ziele, die bereits vom Prüfungsobjekt festgelegt und dokumentiert sind. Zu weiteren wichtigen Dokumenten zählen z.B. auch Organigramme oder Prozesslandkarten. Die Annahmen der Jahresprüfungsplanung müssen mit einer aktuellen Risikoeinschätzung überprüft werden. Dieses Resultat muss ebenfalls dokumentiert werden.⁵⁹

In der Prüfungsvorbereitung ist ein Planungsmemorandum mit den Zielen, Umfang, Risiko-beurteilungen und bevorzugten Bereichen der Prüfung zu erstellen. Für die Interne Revision ist das Verständnis des Prüfungsobjekts und der Prüfungsgrundlagen wesentlich für die spätere Durchführung und kann zu einem konstruktiven Umgang mit der geprüften Einheit

⁵⁶ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 105ff.

⁵⁷ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 108f.

⁵⁸ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 109f.

⁵⁹ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 111.

verhelfen. Der risikoorientierte Ansatz ist nicht nur bei der jährlichen Prüfungsplanung eine grundlegende Voraussetzung, sondern auch bei jeder einzelnen Prüfung. Bei der Planung wird den Prüfungszielen ein besonderer Wert zugeschrieben. Sie sind Grundlage für die Prüfungsstrategie, die dafür Sorge trägt, dass durch die Prüfungshandlungen objektive Aussagen zu den Ergebnissen einer Prüfung getroffen werden können. Die Prüfungsziele müssen auch immer das Fraud-Risiko und Compliance-Verstöße berücksichtigen. Der top-down festgelegte Prüfungsumfang enthält kritische Risiken. Die dazugehörigen Schlüsselkontrollen müssen identifiziert werden und vom Prüfungsleiter ebenfalls aufgenommen werden. Neben den Risiken sind auch Systeme, Dokumentationen, Personal und Vermögensgegenstände zu berücksichtigen.⁶⁰

Die Erstellung eines Arbeitsprogramms, auch Prüfungsplan genannt, erfolgt dann basierend auf den Zielen und dem Umfang der Prüfung. Jedoch kann dieses Programm je nach Auftrag variieren. Inhalt des Arbeitsprogramms sind die prüfungsrelevanten Handlungen, die der Gewinnung, Analyse, Beurteilung und Dokumentation von Informationen dienen. Die Genehmigung des Programms erfolgt durch die Leitung der Internen Revision oder einem Leiter einer Organisationseinheit. Der Grund dafür ist die Qualitätssicherung von Prüfungen. Änderungen des Prüfungsplans, die während der Prüfung vorkommen können, müssen ebenfalls genehmigt werden. Weitere Aspekte des Arbeitsprogramms sind die Prüfungsschwerpunkte und -tiefe. Die Basis des Arbeitsprogramms bilden Anforderungen an das Prüfungsobjekt. Diese sind sowohl fachlich als auch organisatorisch festgelegt und dienen auch als Bezug für die Prüfungshandlungen. Das Arbeitsprogramm ist die Unterstützung für das Prüfungsteam bei einer Prüfung. Darin werden erarbeitete Informationen festgehalten und abgelegt, sodass der Prüfungsvorgang nachvollziehbar ist. Dies ist wesentlicher Bestandteil, um die Prüfung erfolgreich und effektiv zu gestalten. Das ausgefüllte Arbeitsprogramm ist auch Teil der Prüfungsunterlagen und muss vertraulich behandelt werden. Des Weiteren wird der Prüfung durch den Prüfungsplan Struktur und Form gegeben und er schafft Optionen zur Kommunikation. Das zeitliche Management wird ebenfalls unterstützt und Prüfungsergebnisse können auch festgehalten werden.⁶¹

2.3.2.2 Prüfungsdurchführung und Prüfungsabschluss

Typischerweise wird bei den meisten Prüfungen immer ein Teil von Compliance, operativen Tätigkeiten, Finanzen oder Management überprüft. Der Prüfungsumfang legt den Rahmen für die Prüfungshandlungen fest. Ziel dabei ist die Erstellung, Ansammlung, Beurteilung und Dokumentation von Informationen, um so zu einem Urteil und zu Prüfungsfeststellungen zu kommen.⁶²

⁶⁰ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 112ff.

⁶¹ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 120ff.

⁶² Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 124.

Im Normalfall erfolgt vor einer Prüfung immer eine Ankündigung beim Prüfungsobjekt, dabei ist eine Standardfrist festzulegen, die eingehalten werden muss. Der Start der Prüfungsphase wird normalerweise durch das Auftaktgespräch markiert. Prüfungsteam und geprüfte Einheit fangen an offiziell miteinander zu kommunizieren. Das Auftaktgespräch dient vor allem dazu, dass die geprüfte Einheit im Wesentlichen über die Prüfung informiert wird. Dies beinhaltet die Überprüfung des Prüfungsplans, Prüfungseinschränkungen und Prüfungsmethoden und -techniken. Weiters werden auch Berichterstattung, Interviewplan, die Festlegung des Schlussgesprächs und weitere Gespräche im Prüfungsverlauf besprochen. Von dem Auftaktgespräch sollte ein Protokoll angefertigt werden. Jegliche Änderungen am Prüfungsplan während des Auftaktgesprächs müssen auch dokumentiert werden.⁶³

Die eingesetzten Formulare und Dokumente in der Internen Revision werden auch Arbeitspapiere genannt. Arbeitspapiere dienen der Dokumentation der gesammelten Informationen des Prüfungsprozess und sind auch wesentlicher Bestandteil der Qualitätssicherung. Die Arbeitspapiere umfassen alle Unterlagen von Planung bis Berichterstattung und sind auch dafür die Prüfungshandlungen und -feststellungen nachweisen zu können. Die genauen Anforderungen an Arbeitspapiere befinden sich auch in den IPPF.⁶⁴

Die Interne Revision benutzt die gesammelten Informationen, um die Erfüllung der Ziele des Prüfungsobjekts zu überprüfen. Diese Informationen sind die Prüfungsnachweise, auf denen die Prüfungsfeststellungen basieren.⁶⁵ Ein weiterer Teil der Prüfungsdurchführung ist die Beschaffung von Informationen und Datensammlung. Diese werden mittels verschiedener Methoden beschafft. Das Erheben von Informationen durch Interviews oder Umfragen ist dabei wesentlich einfacher als die Analysen durch Beobachtung und Untersuchung. Letztere Methoden bieten dafür eine höhere Prüfungssicherheit.⁶⁶

Wesentliche Einflussgröße bei der Prüfungsplanung und -durchführung sind auch das Prüfungsrisiko und die Wesentlichkeit. Sie nehmen Einfluss auf Tiefe, Verlauf, Umfang und Berichte einer Prüfung. Dabei hängen die Wesentlichkeit und das Prüfungsrisiko voneinander ab. Steigt die Wesentlichkeit der Prüfung, sinkt das Prüfungsrisiko, dass fehlerhafte Informationen unentdeckt bleiben, und umgekehrt.⁶⁷

Die Risikoorientierung spielt auch bei der Prüfungsdurchführung eine wesentliche Rolle. Sie dient nicht nur zur Festlegung der Prüfungsziele, sondern dann auch zur Auswahl der

⁶³ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 124ff.

⁶⁴ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 129ff.

⁶⁵ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 146.

⁶⁶ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 148.

⁶⁷ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 154.

Prüfungselemente. Bei der Prüfung kann ein Prüfungsobjekt vollumfänglich untersucht werden oder eben nur bewusst oder zufällig ausgewählte Objekte. Eine Einschränkung der Auswahl kann dabei oft sinnvoll, notwendig oder geboten sein.⁶⁸

Unter der Datenanalyse wird die Sammlung, Analyse und Berücksichtigung der Ergebnisse verstanden, um besser entscheiden zu können. Durch Datenanalysen können Informationen und deren Grundgesamtheit analysiert werden. Jedoch muss die Verfügbarkeit von notwendiger Technologie, Prozessen und Personal für den wirksamen Einsatz von Datenanalysen garantiert sein. Durch eine steigende Komplexität wird auch die Datenanalyse zu einem immer essenzielleren Faktor für die Interne Revision bei der Steigerung der Qualität von Prüfungen und Beratungen.⁶⁹

Für den Erfolg der Nachverfolgung ist die Abstimmung der Feststellungen mit dem Prüfungsobjekt essenziell. Die Feststellungen werden dabei nicht nur akzeptiert, sondern es werden auch Maßnahmen vereinbart. Die Ergebnisabstimmung ist somit im Interesse beider Seiten. Der letztliche Bericht der Prüfung soll nicht überraschen und Feststellungen sollen schon während der Prüfung so früh wie möglich angesprochen werden.⁷⁰

Das Schlussgespräch bietet der Internen Revision die Möglichkeit alle Ergebnisse zu kommunizieren und das Verständnis nochmal zu prüfen. Dies ist der Abschluss der Prüfung und es werden der Entwurf des Prüfungsberichts besprochen sowie die abgeleiteten Feststellungen und Maßnahmen vereinbart.⁷¹

2.3.2.3 Berichterstattung und Nachverfolgung

Wichtig für die Erreichung der Ziele in der Internen Revision ist der Revisionsbericht. Dabei muss er den Anforderungen der Empfänger in Struktur, Form und Umfang entsprechen. Die darin präsentierten Ergebnisse müssen mit nachvollziehbaren Prüfungsnachweisen belegt werden können. Die Standards stellen dabei klar, dass über durchgeführte Prüfungen oder Beratungen der Internen Revision auch Bericht erstattet werden muss. Im Wesentlichen muss ein Bericht Ziele und Feststellungen einer Prüfung beinhalten. Weiters müssen auch Maßnahmen und eine Beurteilung der Internen Revision enthalten sein. Für die Qualität eines Berichts gibt es sieben Anforderungen. Neben der Richtigkeit, Objektivität, und Konstruktivität muss ein Bericht auch beachten, dass er klar, prägnant, vollständig und zeitnah erstellt worden ist.⁷²

⁶⁸ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 155.

⁶⁹ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 165ff.

⁷⁰ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 170.

⁷¹ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 171f.

⁷² Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 173ff.

Zentrales Element des Berichts sind die Feststellungen. Diese werden so erläutert, dass zuerst der Soll-Zustand dargestellt wird und danach der Ist-Zustand. Daraufgehend wird die Ursache für den Unterschied zwischen Soll und Ist festgestellt und daraus das Risiko für die Organisation abgeleitet. Zuletzt werden die Maßnahmen aufgeführt. Diese Bestandteile orientieren sich dabei wesentlich an den Arbeitspapieren.⁷³

Die Risikoorientierung ist bei der Berichterstattung auch wieder notwendig. Die Feststellungen werden dabei von der Internen Revision klassifiziert und damit bewertet. Ebenfalls werden die Ergebnisse einer Prüfung im Rahmen eines Berichts zusammenfassend bewertet.⁷⁴ Die Berichtskritik ist für die Qualitätssicherung eines Berichts verantwortlich. Durchgeführt durch Personal der Internen Revision, das nicht in die Prüfung eingebunden ist, wird die Prüfung auf formelle und materielle Aspekte kontrolliert.⁷⁵

Die Nachverfolgung oder auch Follow-up genannt bezeichnet den Überwachungsprozess der Internen Revision von Maßnahmen. Diese vom Management veranlassten Maßnahmen werden dabei auf Angemessenheit, Rechtzeitigkeit und Wirksamkeit überprüft. Neben der Überwachung der Mängelbeseitigung durch die betroffene Organisationseinheit gibt es auch ein Eskalationsverfahren in der Nachverfolgung. Wesentliche Informationen für die Nachverfolgung sind die kommunizierten Feststellungen und Risikobewertungen, die Korrekturmaßnahmen und deren Fristen, Verantwortlichkeiten und der aktuelle Status von Maßnahmen. Ausschlaggebend für den Erfolg des Follow-up ist vor allem die Kommunikation der Internen Revision mit den betroffenen Bereichen, da sich die Maßnahmenverfolgung oft über einen längeren Zeitraum zieht. Dieser Prozess sollte optimal ausgestaltet werden, insbesondere die Aspekte Eskalation, Reporting und Terminüberwachung. Dabei ist strikt darauf hinzuweisen, dass die Interne Revision nicht verantwortlich für die beschlossenen Maßnahmen ist. Im Zuge der Nachverfolgung kann es auch zu Nachschauprüfungen kommen. Diese sind von der Relevanz der Beanstandungen abhängig und üblicherweise erst ab schwerwiegenden Maßnahmen abzuhandeln. Durch die beseitigten Mängel und deren Anzahl und Bedeutung wird auch der Mehrwert der Internen Revision erkennbar.⁷⁶

In jeder Internen Revision sind etwa dieselben Prozesse vorzufinden. Diese sind klar definiert und helfen bei der Planung und Durchführung der Prüfung. Die Interne Revision bezieht sich bei den Prozessen auf die Standards der IIA. Die Prozesse sollen vor allem zur Effektivität, Effizienz und Nachvollziehbarkeit der Internen Revision beitragen. Mit diesen Themen wird auch eine Revisionssoftware in Verbindung gebracht, die als Unterstützung der Internen Revision dienen soll.

⁷³ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 181f.

⁷⁴ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 183f.

⁷⁵ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 187.

⁷⁶ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 188ff.

2.4 Beratungstätigkeiten

Aufgrund ihrer breiten Kenntnisse und der starken Vernetzung in einer Organisation wird die Interne Revision gern für Probleme und Fragestellungen herangezogen und als interner Berater angesehen. Bei diesen Beratungen werden keine Entscheidungen getroffen, hingegen es wird zu Risiken, Chancen oder Vor- und Nachteile Stellung genommen. Diese informellen Beratungen nehmen vor allem die Fachbereiche in Anspruch, dabei profitieren nicht nur diese, sondern auch die Interne Revision durch aktuelle Informationen und Entwicklungen. Jedoch ist das Zeitkontingent zu berücksichtigen und muss auch eingeplant werden, deswegen gilt es bei jeder Beratung den Nutzen für die Interne Revision zu evaluieren.⁷⁷

Bei formellen Beratungsaktivitäten muss die Interne Revision ihre Unabhängigkeit und Objektivität wahren. Bei Einschränkungen müssen diese sichtbar gemacht werden. Die Beratungsaufträge müssen auch mit den Zielen der Internen Revision übereinstimmen. Des Weiteren werden die Risiken und internen Kontrollen bei Aufträgen besonders berücksichtigt und Erkenntnisgewinne fließen in die Beratung mit ein. Im Zuge der Beratung dürfen keine operativen Tätigkeiten von der Internen Revision übernommen werden. Falls während einer Beratungstätigkeit relevante Schwachstellen auffallen, müssen diese auch berichtet werden. Die Beratungsaktivitäten der Internen Revision werden oft im Rahmen von Projekten in Anspruch genommen. Dabei wird sie beauftragt, wenn ihr spezifisches Wissen notwendig ist.⁷⁸

2.5 Revisionssoftware

Dieses Kapitel behandelt die Funktionen einer Revisionssoftware. Des Weiteren werden die Auswirkungen auf den Revisionsprozess betrachtet und wie die Interne Revision dadurch beeinflusst wird.

Komplexere Abläufe und steigende Qualitätsanforderungen bewegen die Interne Revision dazu, eine Revisionssoftware einzusetzen. Diese zielt darauf ab, die Prozesse abzubilden und damit zu standardisieren. Ebenfalls werden Prozesse und Struktur der Organisation abgebildet, die die Grundlage für eine risikoorientierte Prüfungsplanung bilden. Wesentliche Informationen können bei jeder Prüfung hinterlegt werden. Bei einer Revisionssoftware können auch eigene Wissensdatenbanken aufgebaut werden oder Ergebnisse von Prüfungen automatisiert dargestellt werden.⁷⁹

⁷⁷ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 203.

⁷⁸ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 204ff.

⁷⁹ Vgl. Berwanger/Kullmann, 2012, S. 51.

Eine Revisionssoftware unterstützt in der Internen Revision die Effizienz, Qualität und Nachvollziehbarkeit.⁸⁰ Eine Revisionssoftware bezeichnet kein bestimmtes Tool zur Datenanalyse. Durch den Einsatz einer Revisionssoftware wird die Qualitätssicherung und die Reduzierung von Zeit- und Personalaufwand durch standardisierte Abläufe angepeilt. Aktualisierung der Prüfungslandkarte, Dokumentation der Prüfung und verwaltende Tätigkeiten sollen von einer Revisionssoftware unterstützt werden.⁸¹

Die Steigerung der Effizienz wird vor allem durch eine Standardisierung und Verknüpfung der einzelnen Prozesse der Internen Revision erzielt. Mit einer Revisionssoftware lassen sich Risikobewertungen für Prüfungsobjekte, risikoorientierte Planung, Wissenselemente, Personalaufwand, Arbeitspapiere, Analysen, Reports und Maßnahmen miteinander verknüpfen und gemeinsam betrachten. Zu dem operativen Mehrwert kommt noch ein Nutzen für die Sicherung der Qualität und zur Einhaltung der IPPF dazu.⁸²

Laut einer Studie von PwC betreffen diese Optimierungen 56% der Arbeitszeit der Internen Revision, die für Planung, Prüfungsaufsicht, Dokumentation und Berichterstellung verwendet wird. 20 bis 25% kann die Steigerung der Effizienz durch eine Revisionssoftware in diesem Bereich betragen.⁸³

Bei einer CIA Tagung im Jahr 2006 wurde eine Erhebung durchgeführt und das Ergebnis war, dass die Unterstützung des Follow-ups, das mit Abstand wichtigste Modul bei den Befragten war. Die Checklistenverwaltung und Wissensdatenbank, aber auch Erfassung der Zeit und Durchführung der Prüfung wurden bei einer Revisionssoftware als weniger relevant beachtet. Währenddessen waren die Unterstützung von Risikobewertungen, Prüfungsberichten, Pflege der Prüfungslandkarte, Einsatzplanung des Personals und Prüfungsvorbereitung auch für die Befragten wichtig.⁸⁴

Aus Benutzersicht gibt es einige Anforderungen an eine Revisionssoftware. Revisionsberichte sollen ohne großen Aufwand sofort nach der Prüfung in einer sicheren Umgebung verfügbar sein. Die Berichte sollen sich nach beliebigen Kategorien sortieren lassen und das Audit Universe soll immer auf dem aktuellen Stand sein. Dabei sollen die Kapazitäten immer im Überblick bleiben. Ein Jahresprüfungsplan sollte vorhanden sein und auch der Aufwand für die Nachverfolgung. Daher soll eine Revisionssoftware den ganzen Revisionsprozess umfassen.⁸⁵

⁸⁰ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 55.

⁸¹ Vgl. Berwanger/Kullmann, 2012, S. 232.

⁸² Vgl. Berwanger/Kullmann, 2012, S. 233f.

⁸³ Vgl. Berwanger/Kullmann, 2012, S. 232f.

⁸⁴ Vgl. Hahn, 2006 S.220.

⁸⁵ Vgl. Peemöller/Kregel, 2014, S. 165.

Eine Revisionssoftware unterstützt den Pflegeprozess der Prüfungslandkarte.⁸⁶ Im Planungsprozess kann eine Software dabei unterstützen Risiken zu identifizieren und bewerten. Weiters können relevante Prüfungsbereiche für die Interne Revision selektiert werden. Dabei ist die Revisionssoftware flexibel, sodass der Prüfungsplan bei Änderungen angepasst werden kann. Der Zugriff auf vergangene Revisionsberichte oder Ergebnisse kann dabei helfen den Fokus der Prüfung festzulegen. Außerdem erlaubt der Zugang zu früheren Prüfungsplänen eine schnellere Planung der Prüfungen und zusätzlich die Beibehaltung der Qualität der Prüfung. Durch optimierte Recherchefunktionen in einer Revisionssoftware lässt sich auch die Effektivität der Prüfung steigern. Frühere Prüfungsnachweise können auf wesentliche Anforderungen untersucht werden und auch andere Daten, die elektronisch abgespeichert werden. Eine dadurch konkretere Planung hilft dabei, den Umfang der Prüfung genauer zu bestimmen, die Kosten zu senken und die verfügbaren Ressourcen besser zu verteilen. Dadurch wird die nichtproduktive Zeit reduziert und steigert die Effizienz und Effektivität der Prüfung. Elektronische Arbeitspapiere können ebenfalls Zeit sparen.⁸⁷

Die transparente und flexible Dokumentation von Prozessen der Internen Revision ist bei einer Revisionsmanagementsoftware wichtig. Diese bieten Flexibilität in der Risikobewertung, da diese von Organisation zu Organisation unterschiedlich sein kann.⁸⁸

Innerhalb einer Revisionssoftware kann man die Prüfungsdokumentation auch gliedern, sodass die Arbeitspapiere geordnet und referenziert sind und die Arbeit an Qualität zunimmt.⁸⁹ Der Einsatz einer Revisionssoftware ermöglicht Flexibilität und Innovation in der Prüfungsdurchführung. Interaktive Tools und Techniken unterstützen bei Anpassungen aufgrund von Echtzeit-Feststellungen. Der Einsatz von Technologie hilft, den Prüfungsumfang zu erhöhen, die Ressourcen besser einzusetzen und Ergebnisse zu verbessern.⁹⁰ Der Einsatz einer Revisionssoftware kann die Effizienz und Konsistenz bei der Dokumentation von Informationen bei der Prüfung steigern.⁹¹

Tägliche Arbeiten können ebenfalls durch eine Software übernommen werden. Die eingesparte Zeit kann für kritisches Hinterfragen der Informationen der Prüfung verwendet werden, die wichtigste Fähigkeit in der Internen Revision. So werden Ursachen und Auswirkungen definiert und objektive Feststellungen getroffen. Ohne eine Revisionssoftware würde mehr Zeit für nichtproduktive Tätigkeiten anfallen.⁹²

⁸⁶ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 73.

⁸⁷ Vgl. Coderre, 2013, S. 109f.

⁸⁸ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 86f.

⁸⁹ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 133.

⁹⁰ Vgl. Coderre, 2013, S. 112.

⁹¹ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 129.

⁹² Vgl. Coderre, 2013, S. 117ff.

Ein entscheidender Faktor für die Nachverfolgung kann die Revisionssoftware sein. Diese kann den Prozess bei Kommunikation, Eskalation und Reporting unterstützen.⁹³ Die Revisionssoftware kann im Bereich des Follow-up viele Aufgaben abdecken. Prozesse können definiert und gesteuert, relevante Informationen gespeichert, Verantwortlichkeiten kommuniziert und Fristen überwacht werden.⁹⁴

Die Nutzung von einer Revisionssoftware ermöglicht bessere und kritischere Entscheidungen durch mehr Hintergrundinformationen. Software-Tools können Berichte erstellen, die genauer, umfangreicher, schneller und einfacher zu verstehen sind. Dies führt zu einer höheren Akzeptanz der Prüfungsfeststellungen und der Internen Revision allgemein. Des Weiteren können der Prüfungsbericht und seine Inhalte in einer Wissensdatenbank archiviert werden, sodass dieser jederzeit verfügbar ist und für weitere Prüfungen und auch die Nachverfolgung genutzt werden kann. Dadurch ist die zeitlich schnellere und informativere Gestaltung des Berichts möglich. Außerdem können zukünftige Prüfungen durch das gewonnene Wissen profitieren.⁹⁵

Eine einheitliche und systematische Vorgehensweise kann einen Mehrwert für die Interne Revision bieten. Dadurch kann sich auch die gesamte Prüfungsqualität verbessern. Einen weiteren großen Vorteil der Revisionssoftware, kann das Zusammenarbeiten innerhalb der Internen Revision und mit anderen Bereichen darstellen.⁹⁶ Eine professionelle Revisionssoftware ermöglicht der Internen Revision die Erarbeitung des ganzen Revisionsprozesses, umfängliche Kommunikation mit Stakeholdern, die Prozesstreue und Datenqualität zu erhöhen. Somit kann auch ein Beitrag zur Qualitätssicherung der Internen Revision geleistet werden. Eine Revisionssoftware und die Abbildung der Prozesse der Internen Revision können somit die Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung sein.⁹⁷

2.6 Zwischenfazit

Die IPPF und das Drei-Linien-Modell stellen Werkzeuge dar, um die Interne Revision wirksam in eine Organisation zu integrieren. Durch diese Modelle wird auch verdeutlicht, dass die Interne Revision nicht nur zum Schutz der Vermögenswerte des Unternehmens dient, sondern ihr gesammeltes Wissen auch zur Beratung und Wertsteigerung im Unternehmen einsetzt.

Der Revisionsprozess ist der Kern der Internen Revision. Im Planungsprozess wird mit dem Audit Universe und den Risikobewertungen die Basis für die weitere Vorgehensweise der

⁹³ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 191.

⁹⁴ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 198.

⁹⁵ Vgl. Coderre, 2013, S. 116f.

⁹⁶ Vgl. Peemöller/Kregel, 2014, S. 167.

⁹⁷ Vgl. Bünis/Gossens, 2020, S. 229ff.

Internen Revision gelegt. Der Prüfungsprozess zeigt die Wichtigkeit eines systematischen Vorgehens. Nachvollziehbarkeit und Transparenz sind essenziell für den Erfolg der Internen Revision und die Erreichung ihrer Ziele. Die Beratungsaktivitäten ermöglichen der Internen Revision eine Organisation bei der Erfüllung ihrer Ziele zu unterstützen und Wissen zu generieren und zu teilen.

Eine Revisionssoftware dient dazu die Prozesse der Internen Revision abzubilden und zu standardisieren. Dabei werden alle Prozesse von der Planung bis zur Nachverfolgung unterstützt. Daher trägt die Revisionssoftware zur Sicherung der Qualität und auch zur Verbesserung der Prozesse wesentlich bei.

Im nächsten Kapitel wird mittels qualitativer Forschung der Einsatz von einer Revisionssoftware in der Praxis untersucht. Hierbei werden die Unterstützung durch die Revisionssoftware und der davon betroffene Revisionsprozess näher beschrieben.

3 Empirischer Teil

In diesem Kapitel wird mittels qualitativer Forschung der Einsatz einer Revisionssoftware und deren Auswirkung auf den Revisionsprozess untersucht. Am Anfang dieses Kapitels wird auf das angewandte Forschungsdesign und die Datenerhebung eingegangen. Danach wird eine qualitative Inhaltsanalyse durchgeführt. Abschließend werden die Forschungsergebnisse zusammengefasst, diskutiert und ihre Gütekriterien bewertet.

3.1 Forschungsdesign und Erhebung der Daten

Ausgehend von der zugrundeliegenden Theorie wird das Forschungsdesign entwickelt. Das Ziel dieser Thesis ist das Aufzeigen des Einsatzes einer Revisionssoftware in der Praxis und welche Prozesse dadurch in der Internen Revision unterstützt werden. Hierfür wird ein qualitativer Forschungsansatz angewendet, bei dem Experteninterviews verwendet werden. Die Rekrutierung der Interviewpartner wird durch das Institut Interne Revision Österreich unterstützt. Hierfür wurde vom Geschäftsführer eine Mail an alle Mitglieder mit den groben Inhalten der Forschungsthematik geschickt. Interessenten konnten sich daraufhin melden und sich für ein Interview freiwillig bereit erklären.

Durch die Experteninterviews ist sicherzustellen, dass der Forschungsrahmen den Einsatz in der Praxis von einer Revisionssoftware beleuchtet. Wie in der Abgrenzung der Thesis erwähnt, wird nicht auf die Anforderungen an eine Software eingegangen. Daher kommen für die Untersuchung der Funktionsumfang der Revisionssoftware und die betroffenen Prozesse in Frage.

Die Interviewteilnehmer sind alle Leiter der Revisionsabteilung und haben mehrjährige Erfahrung mit dem Thema Revisionssoftware. Unter der Berücksichtigung der Heterogenität sind die ausgewählten Personen Leiter von Internen Revisionen unterschiedlicher Größe (die Größe wurde nach Angaben der Interviewpersonen definiert). Die praktischen Erfahrungen der Teilnehmer unterscheiden sich dabei ebenfalls.

Interviewperson 1 (folgend als I1) ist Leiter einer Ein-Personen-Revision und beschäftigt sich mit dem Thema Revisionssoftware schon fast zehn Jahre lang und benutzt aktuell eine Eigenbau-Software. Interviewperson 2 (folgend als I2) ist Leiter einer mittleren Internen Revision und setzt sich mit dem Thema Revisionssoftware seit ungefähr sechs Jahren auseinander und benützt Audimex. Interviewperson 3 (folgend als I3) ist Leiter einer großen Internen Revision und hat ebenfalls Audimex im Einsatz. Das Thema Revisionssoftware ist bei der Person auch seit sechs Jahren relevant. Interviewperson 4 (folgend als I4) ist Leiter einer kleinen Internen Revision und hat keine Revisionssoftware im Einsatz. Die Person befasst sich aber schon seit gut 18 Jahren mit dem Thema.

Die Daten wurden durch teilstrukturierte Interviews erhoben. Die Interviews wurden im Zeitraum vom 10. Mai 2021 bis zum 14. Mai 2021 via Microsoft Teams durchgeführt. Die durchschnittliche Interviewdauer lag bei 21 Minuten, wobei das kürzeste neun Minuten und das längste 35 Minuten dauerte. Der Fokus bei den Interviews lag dabei auf dem Wissen und den Erfahrungen der befragten Personen. Die Interviews wurden auch unter Einverständnis der Interviewpartner aufgenommen und anschließend transkribiert.

Die Transkription der Interviews erfolgte mit der Software MAXQDA, sodass sie digital vorlagen. Eine Anonymisierung von Unternehmen und persönlichen Angaben wurde vorgenommen. Für die Richtlinien der Transkription wurden die Empfehlungen von Bortz und Döring herangezogen.⁹⁸ Aufgrund des Fokus auf die inhaltlichen Aussagen und die Analyse der Gesprächsinhalte wurden vereinfachte Transkriptionsregeln verwendet. Deswegen wurde keine Lautsprache transkribiert, Antworten wurden auf hochdeutsch erfasst sowie fehlerhafte Sätze und Wiederholungen wurden beibehalten.⁹⁹ Die Transkripte sind im Anhang dieser Arbeit zu finden.

Basis für die Interviews ist der Leitfaden. Dessen Ausgang bilden die Forschungsfragen. Daraus werden spezifische Fragen abgeleitet, welche im Rahmen der Datenerhebung angewendet werden und somit Ergebnisse hervorbringen. Dabei werden die Regeln für Fragen von Bortz und Döring herangezogen, die im Rahmen eines Interviews relevant sind.¹⁰⁰

Der Interviewleitfaden (siehe Anhang A) besteht thematisch aus zwei verschiedenen Blöcken, diese basieren auf den Erkenntnissen der theoretischen Grundlagen in Kapitel 2. Als erstes wird das Thema Revisionssoftware angesprochen. Hier sollen die allgemeinen Auswirkungen auf die Interne Revisionsabteilung dargestellt werden. Danach folgt ein Abschnitt, in dem die Experten zu den Prozessen und den Auswirkungen von einer Revisionssoftware befragt werden. Dadurch soll veranschaulicht werden, wo die Schwerpunkte einer solchen Software liegen. Abschließend werden noch zwei Fragen zu weiteren Potenzialen und Aspekten zu diesem Thema gestellt. Mögliche Fragen, die sich während des Interviews ergeben, dienen zur Nachfrage oder Feststellung von unklaren Punkten.

3.2 Qualitative Inhaltsanalyse

In diesem Kapitel wird das entwickelte Kategoriensystem als zentrales Ergebnis der inhaltsanalytischen Kodierung beschrieben. Dabei wird das analysierte Textmaterial pro Untersuchungsdimension anhand des Kodierleitfadens paraphrasiert dargelegt. Anschließend erfolgen eine Zusammenfassung und Diskussion der Analyseergebnisse.

⁹⁸ Vgl. Döring/Bortz, 2015, S. 368.

⁹⁹ Vgl. Dresing/Pehl, 2011, S. 21ff.

¹⁰⁰ Vgl. Döring/Bortz, 2015, S. 372.

Das nachfolgende Kategoriensystem (siehe Tabelle 1) dient zur Analyse des Textmaterials der teilstrukturierten Experteninterviews. Die Untersuchungsdimensionen sind dabei die Revisionssoftware und der betroffenen Revisionsprozess. Pro Untersuchungsdimension sind deduktive Kategorien aufgeführt, welche auf den theoretischen Grundlagen in Kapitel 2 basieren.

Tabelle 1: Kategoriensystem¹⁰¹

Untersuchungsdimension	Kategorie
Revisionssoftware (RS)	Aufgaben (RS1)
	Notwendigkeit (RS2)
	Standardisierung (RS3)
	Individualität (RS4)
	Verknüpfung (RS5)
Revisionsprozess (RP)	Planung (RP1)
	Prüfungsprozess (RP2)
	Nachverfolgung (RP3)
	Administration (RP4)
	Beratungsaktivitäten (RP5)

3.2.1 Untersuchungsdimension Revisionssoftware

Im Folgenden werden die Kategorien in Bezug auf den Einsatz einer Revisionssoftware beschrieben. Die Gliederung erfolgt dabei in Aufgaben, Notwendigkeit, Standardisierung, Individualität und Verknüpfung.

Kategorie Aufgaben (RS1): Die Kategorie RS1 grenzt den Einsatzbereich einer Revisionssoftware ab. Eine Revisionssoftware unterstützt vor allem die Tätigkeiten der Internen Revision. Die Prozesse von Planung, Risikobewertung bis hin zu Maßnahmenverfolgung werden von einer Software abgedeckt.¹⁰² Eine Revisionssoftware ist rein für die Administration der Prozesse vorgesehen und z.B. für die Datenanalyse werden andere Tools benützt.¹⁰³ Zusätzlich kann eine Revisionssoftware eine Plattform zur Kommunikation und zentraler Ausgangspunkt für weitere Tätigkeiten sein.¹⁰⁴

Kategorie Notwendigkeit (RS2): RS2 zeigt die Notwendigkeit einer Revisionssoftware in Organisationen und Revisionseinheiten von unterschiedlicher Größe auf. Der Einsatz einer Revisionssoftware ist sehr empfehlenswert.¹⁰⁵ Die Notwendigkeit einer Revisionssoftware

¹⁰¹ Eigene Darstellung

¹⁰² Vgl. I4, Absatz 30

¹⁰³ Vgl. I2, Absatz 45

¹⁰⁴ Vgl. I4, Absatz 30

¹⁰⁵ Vgl. I3, Absatz 12

ist von der Größe der Revisionsabteilung abhängig. Ab einer gewissen Größe ist ein Software-Tool absolut notwendig, aber bei kleinen Abteilungen mit ein bis zwei Personen eher nicht.¹⁰⁶ In großen Einheiten ist eine Revisionssoftware wichtig, um den Überblick zu bewahren. Ebenfalls ist es für Konzerne ideal, wenn sie Mitarbeiter und Einheiten in mehreren Ländern haben. So bekommen diese einen Überblick und sehen was diese melden.¹⁰⁷ Eine Revisionssoftware ist durchaus notwendig, wenn sich das Unternehmen diese leisten kann und auch möchte.¹⁰⁸

Kategorie Standardisierung (RS3): Die Kategorie RS3 bezieht sich auf die Standardisierung der Arbeitsabläufe in der Internen Revision. Ein passendes Software-Tool ermöglicht die Abhandlung des Revisionsprozesses strukturiert und nach einem hinterlegten Schema.¹⁰⁹ Die gleiche Umgebung fördert die Einheitlichkeit, weil alle mit den gleichen Vorgaben arbeiten. Durch die Integration der Planung ins Berichtswesen gestaltet sich die Nachverfolgung als viel einfacher.¹¹⁰ Die Vorteile einer Revisionssoftware sind, dass man standardisiert arbeiten muss, einen einheitlichen Dokumentationsort hat und Auswertungen aus dem System ziehen kann.¹¹¹

Kategorie Individualität (RS4): RS4 behandelt die Anpassung der individuellen Vorgehensweise an eine Revisionssoftware. Mit dem Einsatz einer Revisionssoftware geht ein Stück an Individualität verloren, als Prüfer muss man sich an die Vorgaben des Systems halten.¹¹² Die Revisionssoftware sollte flexibel und anpassbar sein.¹¹³ Ein Potenzial der Revisionssoftware ist das Customizing, um mehr Individualität zu schaffen.¹¹⁴ Bei der Nutzung einer Revisionssoftware muss die persönliche Arbeitsweise an die Vorgaben angepasst werden, da sonst nicht alle Vorteile eines Tools genutzt werden können.¹¹⁵ Die individuelle Situation des Unternehmens ist verantwortlich für den erfolgreichen Einsatz einer Revisionssoftware.¹¹⁶ Die persönliche Arbeitsweise muss man an eine Revisionssoftware anpassen, dass kann dazu führen, dass das Tool am Anfang und über lange Zeit nicht genutzt wird.¹¹⁷

Kategorie Verknüpfung (RS5): In dieser Kategorie wird die Verknüpfung der einzelnen Elemente in der Revisionssoftware aufgezeigt und die daraus entstehenden Auswirkungen.

¹⁰⁶ Vgl. I2 Absatz 17

¹⁰⁷ Vgl. I1, Absatz 16.

¹⁰⁸ Vgl. I3, Absatz 16.

¹⁰⁹ Vgl. I4, Absatz 10.

¹¹⁰ Vgl. I2, Absatz 15.

¹¹¹ Vgl. I3, Absatz 14.

¹¹² Vgl. I2, Absatz 15.

¹¹³ Vgl. I1, Absatz 24.

¹¹⁴ Vgl. I3, Absatz 38.

¹¹⁵ Vgl. I4, Absatz 32.

¹¹⁶ Vgl. I4, Absatz 30.

¹¹⁷ Vgl. I4, Absatz 12.

Die Verknüpfung der Elemente in der Revisionssoftware ist ein großer Vorteil, dadurch wird der komplizierte und mühsame Aufwand für die Administration reduziert.¹¹⁸ Manchmal fehlt abhängig von der Revisionssoftware der logische Aufbau und die Struktur dahinter. Die Zusammenhänge sind nicht eindeutig erkennbar und nicht alles funktioniert intuitiv.¹¹⁹ Die Revisionssoftware ermöglicht die Hinterlegung und Versionierung von Dokumenten, so dass Revisionsicherheit und Nachvollziehbarkeit sichergestellt sind. Jedoch ist der größte Vorteil die Verknüpfung der einzelnen Elemente untereinander. Aus dem Prüfauftrag lässt sich der Bericht erstellen und dann können die Maßnahmen mitsamt dem Berichtswesen angehängt werden. Diese Objekte lassen sich dann im System anschauen, sortieren und verwalten.¹²⁰ Ein Vorteil ist, dass man den ganzen Prozess der Internen Revision durch die Revisionssoftware abbilden kann.¹²¹ Eine Revisionssoftware bietet von einer risikoorientierten Planung über einen Ablagesystem bis hin zur Berichterstattung und Maßnahmenverfolgung alle Möglichkeiten.¹²² In der Datenbank können die Objekte nach Priorität, Risikokategorie oder Unternehmensbereichen sortiert werden.¹²³

3.2.2 Untersuchungsdimension Revisionsprozess

Im Folgenden werden die Kategorien in Bezug auf die betroffenen Prozesse des Revisionsprozesses beschrieben. Die Gliederung erfolgt dabei nach Planung, Prüfungsprozess, Nachverfolgung, Administration und Beratungsaktivitäten.

Kategorie Planung (RP1): In der Kategorie wird der Einfluss einer Revisionssoftware auf die Planungsphase und den risikoorientierten Ansatz der Internen Revision beschrieben. Bei der Planung wird eine Prüflandkarte hinterlegt und deren Prozesse werden nach ihrem Risiko bewertet. Diese Bewertung ist die Basis für die Jahresplanung und welche Prüfungsthemen für die Zukunft relevant sind.¹²⁴ Die Software erleichtert den Prozess der Jahresrevisionsplanung und meldet der Internen Revision zurück welche Bereiche in welchen Abständen geprüft werden müssen.¹²⁵ Mit einer Revisionssoftware lässt sich die risikoorientierte Planung mit einer gewissen Systematik abbilden. Durch das System ist es auch transparent, gespeichert und der Zugriff ist jederzeit möglich.¹²⁶ Einerseits ist Struktur ein wichtiger Aspekt bei der Jahresplanung in der Internen Revision und diese kann gut von einer

¹¹⁸ Vgl. I2, Absatz 15.

¹¹⁹ Vgl. I1, Absatz 14.

¹²⁰ Vgl. I2, Absatz 21.

¹²¹ Vgl. I1, Absatz 12.

¹²² Vgl. I4, Absatz 18.

¹²³ Vgl. I2, Absatz 27.

¹²⁴ Vgl. I3, Absatz 26.

¹²⁵ Vgl. I2, Absatz 19.

¹²⁶ Vgl. I3, Absatz 20.

Revisionssoftware unterstützt werden. Andererseits ist die Erfahrung des Revisors wesentlich und diese kann in einer Software schwer abgebildet werden. Deswegen sind Bewertungen durch das Tool immer mit einer gewissen Distanz zu betrachten.¹²⁷

Kategorie Prüfungsprozess (RP2): RP2 befasst sich mit dem Prozess der einzelnen Prüfung. Die Prüfungsdurchführung und deren Dokumentation sind durch den Einsatz einer Revisionssoftware am wesentlichsten betroffen. Die Dokumentation der Internen Revision reicht von der Vorbereitung Durchführung, Nachbereitung, Berichterstellung bis hin zu den Maßnahmen, die dann verfolgt werden.¹²⁸ Im reinen Prüfungsprozess kann der Einsatz einer Revisionssoftware nicht immer hilfreich sein.¹²⁹ Die Berichterstellung während der Prüfung ist für den einzelnen Mitarbeiter durchaus schwieriger und komplizierter, weil Möglichkeiten wie in klassischen Textverarbeitungsprogrammen fehlen.¹³⁰ Eine Revisionssoftware kann mit vorgefertigten Vorlagen und Formulierungen Prüfungen unterstützen und die Gleichförmigkeit fördern. Dadurch müssen die Ergebnisse nur zusammengefügt werden.¹³¹

Kategorie Nachverfolgung (RP3): In der Kategorie RP3 wird Verfolgung von Maßnahmen mit Hilfe einer Revisionssoftware beschrieben. Die Nachverfolgung wird sehr durch die Revisionssoftware und deren Automatisierungen unterstützt. Objekte in einer Datenbank können nach Datum sortiert werden und auch Erinnerungen und Mails werden automatisch verschickt.¹³² Die Revisionssoftware unterstützt den Prozess der Maßnahmenverfolgung bei der Kommunikation und dem Teilen von Erkenntnissen.¹³³

Kategorie Administration (RP4): RP4 erläutert die administrativen Tätigkeiten der Internen Revision, die durch eine Revisionssoftware unterstützt werden. Administrative Tätigkeiten werden der Internen Revision durch ein Software-Tool abgenommen und gleichzeitig kann eine gewisse Gleichförmigkeit und eine schnellere Berichterstattung sichergestellt werden.¹³⁴ Die Revisionssicherheit und die automatisierten Genehmigungen im System sind weitere positive Aspekte einer Revisionssoftware. Vor allem, wenn man nicht vor Ort sein muss für den Genehmigungsprozess, ist das ein ganz großer Vorteil.¹³⁵ Durch den Einsatz einer Revisionssoftware lassen sich vermeidbare Fehler in der Administration und Verwaltung fast auf null reduzieren. Daher ist eine Unterstützung durch eine Software auch bei

¹²⁷ Vgl. I4, Absatz 20.

¹²⁸ Vgl. I3, Absatz 20.

¹²⁹ Vgl. I1, Absatz 10.

¹³⁰ Vgl. I2, Absatz 23.

¹³¹ Vgl. I4, Absatz 18.

¹³² Vgl. I2, Absatz 23.

¹³³ Vgl. I4, Absatz 18.

¹³⁴ Vgl. I4, Absatz 22.

¹³⁵ Vgl. I1, Absatz 12.

kleineren und mittleren Revisionen zu empfehlen.¹³⁶ Ebenfalls werden in dem Software-Tool automatisch das letzte Prüfungsdatum, die letzte Bewertung oder der letzte Bericht zu einem Thema angezeigt.¹³⁷

Kategorie Beratungsaktivitäten (RP5): RP5 evaluiert den Einfluss einer Revisionssoftware auf die Beratungsaktivitäten der Internen Revision. Für Beratungsaktivitäten werden keine Einträge in einer Revisionssoftware erstellt, weil der Aufwand nur sehr gering ist im Vergleich zu den Prüfungstätigkeiten.¹³⁸ Außer evtl. bei einer Wissensdatenbank, hier kann die Software zum Nachschlagen genutzt werden.¹³⁹

3.3 Zusammenfassung der Analyse

Die Ergebnisse der Analyse zu den einzelnen Untersuchungsdimensionen werden in diesem Kapitel zusammengefasst. Dabei wird auf den Einsatz einer Revisionssoftware und dessen Auswirkungen auf die Interne Revision geblickt. Weiters wird zusammengefasst, welche Prozesse am meisten betroffen und wodurch sie betroffen sind.

Zentrale Aufgabe einer Revisionssoftware ist die Abbildung des ganzen Prozesses der Internen Revision, um so eine Grundlage für die Standardisierung der Prozesse zu schaffen (RS1). Eine Standardisierung bewirkt, dass die Prozesse einheitlicher und strukturierter werden. Dadurch sind auch Prozesse wie die Nachverfolgung leichter durchzuführen (RS3). Eine Anpassung an die Vorgehensweise und Vorgaben des Systems kann zwar verursachen, dass die individuelle Arbeitsweise verändert werden muss, jedoch kann man die Revisionssoftware mittels Customizings an die eigene Einheit anpassen (RS4). Der Einsatz einer Revisionssoftware wird vor allem ab einer gewissen Größe der Revisionseinheit und des Unternehmens notwendig. Während es bei Ein-Personen-Revisionen und sehr kleinen Revisionen noch möglich ist ohne Revisionssoftware zu arbeiten, bedarf es in größeren Einheiten einer Software-Lösung, um den Überblick zu behalten (RS2). Die Verknüpfung der einzelnen Elemente in einer Revisionssoftware reduziert den Arbeitsaufwand der Internen Revision. Aus dem erstellten Prüfungsauftrag kann der Bericht erstellt werden und dieser kann mit den Maßnahmen verknüpft werden (RS5).

Der Einsatz einer Revisionssoftware unterstützt den Planungsprozess in der Internen Revision durch die Erstellung einer Prüfungslandkarte und von Risikobewertungen sehr. Durch ein risikoorientiertes Vorgehen der Software bei Bewertungen ist der ganze Prozess strukturiert, transparent und automatisch gespeichert (RS1). Beim Prüfungsprozess sind vor allem die Dokumentation und die Prüfungsdurchführung selbst von der Revisionssoftware

¹³⁶ Vgl. I2, Absatz 17.

¹³⁷ Vgl. I1, Absatz 20.

¹³⁸ Vgl. I3, Absatz 36.

¹³⁹ Vgl. I4, Absatz 28.

betroffen. Durch die Dokumentation aller Schritte und Prüfung in der Revisionssoftware kann die Gleichförmigkeit unterstützt werden. Jedoch hat die Software nicht die Vorteile einer Textverarbeitungssoftware (RP2). Die Automatisierungen einer Revisionssoftware unterstützen die Interne Revision, sodass die geprüften Bereiche ihre Zuständigkeiten sehen und Erinnerungen für Fristen erhalten (RP3). Eine Software unterstützt vor allem die Administration und Verwaltung der Internen Revision. Die genannten Prozesse werden einheitlicher und der Aufwand reduziert sich, Genehmigungsprozesse werden automatisiert und Dokumente systematisch abgelegt. Dadurch lassen sich vermeidbare Fehler deutlich reduzieren (RP4). Die Beratungstätigkeiten werden in einer Revisionssoftware nicht abgebildet, daher wird diese höchstens zur Recherche von relevanten Informationen verwendet (RP5).

3.4 Diskussion und Interpretation

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der Inhaltsanalyse in Bezug auf die theoretischen Grundlagen diskutiert. Dazu erfolgt abschließend die Bewertung der Gütekriterien dieser Forschung, wie in der Methodik beschrieben.

Die Ergebnisse der Experteninterviews haben die Mehrdimensionalität des Themas Revisionssoftware aufgezeigt. Grundsätzlich herrscht Konsens über die Aufgaben und Notwendigkeit einer Revisionssoftware (RS1), (RS2). Jedoch hat man gesehen, dass durch die Vorgaben des Systems (RS3) eine gewisse Individualität (RS4) verloren geht, aber die Vorteile der Verknüpfung der Elemente (RS5) in der Revisionssoftware zumeist überwiegen. Diese Verknüpfung ist erkennbar, da unterschiedliche Aussagen getroffen wurden, welcher Prozess am meisten betroffen ist von einer Softwareunterstützung. Jeder Experte hob einen anderen essenziellen Punkt der Revisionssoftware heraus.

Die Risikobewertungen und Erstellung eines Jahresrevisionsplans in einer Revisionssoftware unterstützen den Planungsprozess (RP1) und liefern zugleich die Grundlage für den weiteren Prüfprozess (RP2). Dieser wird durch die Dokumentationsmöglichkeiten unterstützt, die wiederum für die Berichtserstellung und die darauffolgende Nachverfolgung (RP3) verwendet werden. Im Grunde genommen unterstützt die Revisionssoftware administrative Arbeiten (RP4) und erspart den Revisoren dadurch wertvolle Zeit und hilft bei der Fehlervermeidung. Im Zuge einer Wissensdatenbank kann die Software für Beratungstätigkeiten interessant sein.

Die Gütekriterien qualitativer Forschung, wie in der Methodik vermerkt, wurden eingehalten. Die einzelnen Schritte der Vorgehensweise wurden transparent und verständlich erläutert. Im Rahmen der Interviews wurden offene Fragen gestellt, die zu ausführlichen Antworten

führten und somit wurde die Objektivität eingehalten. Die Reichweite ist durch die Anwendung eines gleichförmigen Fragenkatalogs gegeben. Dieser erzeugte bei den Experten thematisch ähnliche Aussagen, die miteinander verglichen werden konnten.

3.5 Zwischenfazit

Die qualitative Forschung zeigt, dass sich die Praxis und die Erfahrung der Experten größtenteils mit den theoretischen Grundlagen deckt. Eine Revisionssoftware wird eingesetzt, um die Effizienz der Internen Revision zu steigern. Dies wird durch eine Standardisierung und Verknüpfung der Prozesse erreicht. Jedoch können teilweise individuelle Arbeitsabläufe darunter leiden, weil sie sich den Vorgaben des Systems anpassen müssen. Die Notwendigkeit einer Revisionssoftware hängt von der Größe der Einheit und des Unternehmens ab, wobei auch schon Revisionen ab acht Personen ein Software-Tool verwenden, weil man dadurch alle Vorgänge in der Internen Revision im Überblick hat, leichte Fehler sich vermeiden lassen und administrative Tätigkeiten von der Software unterstützt oder gar übernommen werden.

Die Unterstützung durch eine Revisionssoftware betrifft alle Prozesse von der Planung bis zur Nachverfolgung. Bei der Planung werden die Hinterlegung einer Prüfungslandkarte und das Bewerten von Risiken unterstützt, die Revisionssoftware bietet somit ein einheitliches und systematisches Vorgehen. Im Prüfungsprozess können die Prüfungshandlungen dokumentiert und automatisch zur Berichterstellung verwendet werden. Dadurch kann eine entsprechende Nachvollziehbarkeit und Transparenz sichergestellt werden. Bei der Nachverfolgung bietet die Revisionssoftware den Vorteil, dass die entsprechenden Maßnahmen mit dem geprüften Objekt kommuniziert werden können und die Umsetzungen in das System rückbestätigen, wenn diese erledigt sind. Für Beratungsaktivitäten kann die Interne Revision auf die Software zu greifen, um ihr generiertes Wissen abzurufen.

Im anschließenden Kapitel werden die Erkenntnisse dieser Thesis zusammengefasst. Im Rahmen des Fazits werden die Forschungsfrage und Unterforschungsfrage beantwortet und der Ausblick geht noch auf weiterführende Forschungsthemen ein.

4 Fazit

In diesem Kapitel wird ein Fazit dieser Thesis gezogen. Zuerst werden die wesentlichen Inhalte und Erkenntnisse dieser Arbeit zusammengefasst. Anschließend wird die Forschungsfrage betrachtet und es wird ein Fazit gezogen. Im Ausblick werden weiterführende Forschungsthemen angeführt, die im Rahmen dieser Arbeit keinen Platz gefunden haben.

4.1 Zusammenfassung

Die IPPF und das Drei-Linien-Modell stellen Werkzeuge dar, um die Interne Revision wirksam in eine Organisation zu integrieren. Durch das Drei-Linien-Modell wird auch verdeutlicht, dass die Interne Revision nicht nur zum Schutz der Vermögenswerte des Unternehmens dient, sondern ihr gesammeltes Wissen auch zur Beratung und Wertsteigerung im Unternehmen einsetzt.

Der Revisionsprozess ist der Kern der Internen Revision. Im Planungsprozess wird mit dem Audit Universe und den Risikobewertungen die Basis für die weitere Vorgehensweise der Internen Revision gelegt. Der Prüfungsprozess zeigt die Wichtigkeit eines systematischen Vorgehens. Nachvollziehbarkeit und Transparenz sind essenziell für den Erfolg der Internen Revision und die Erreichung ihrer Ziele. Die Beratungsaktivitäten ermöglichen der Internen Revision eine Organisation bei der Erfüllung ihrer Ziele zu unterstützen und Wissen zu generieren und teilen.

Eine Revisionssoftware dient dazu die Prozesse der Internen Revision abzubilden und zu standardisieren. Dabei werden alle Prozesse von der Planung bis zur Nachverfolgung unterstützt. Daher trägt die Revisionssoftware zur Sicherung der Qualität und auch zur Verbesserung der Prozesse wesentlich bei.

Die qualitative Forschung zeigt, dass sich die Praxis und die Erfahrung der Experten größtenteils mit den theoretischen Grundlagen deckt. Eine Revisionssoftware wird eingesetzt, um die Effizienz der Internen Revision zu steigern. Dies wird durch eine Standardisierung und Verknüpfung der Prozesse erreicht. Jedoch können teilweise individuelle Arbeitsabläufe darunter leiden, weil sie sich den Vorgaben des Systems anpassen müssen. Die Notwendigkeit einer Revisionssoftware hängt von der Größe der Einheit und des Unternehmens ab, wobei auch schon Revisionen ab acht Personen ein Software-Tool verwenden, weil man dadurch alle Vorgänge in der Internen Revision im Überblick hat, leichte Fehler sich vermeiden lassen und administrative Tätigkeiten von der Software unterstützt oder gar übernommen werden.

Die Unterstützung einer Revisionssoftware betrifft alle Prozesse von der Planung bis zur Nachverfolgung. Bei der Planung werden die Hinterlegung einer Prüfungslandkarte und das

Bewerten von Risiken unterstützt, die Revisionssoftware bietet somit ein einheitliches und systematisches Vorgehen. Im Prüfungsprozess können die Prüfungshandlungen dokumentiert und automatisch zur Berichterstellung verwendet werden. Dadurch kann eine entsprechende Nachvollziehbarkeit und Transparenz sichergestellt werden. Bei der Nachverfolgung bietet die Revisionssoftware den Vorteil, dass die entsprechenden Maßnahmen mit dem geprüften kommuniziert werden können und die Umsetzung in das System rückbestätigen, wenn diese erledigt sind. Für Beratungsaktivitäten kann die Interne Revision auf die Software zu greifen, um ihr generiertes Wissen abzurufen.

4.2 Betrachtung der Forschungsfrage

Die Prüfungstätigkeiten und das Umfeld der Internen Revision werden immer komplexer. Um den Anforderungen der Stakeholder gerecht zu werden, muss die Interne Revision sich kontinuierlich verbessern und auf dem neuesten Stand bleiben. Eine Revisionssoftware, die Prozesse abbildet und unterstützt, trägt dazu wesentlich bei.

In diesem Zuge lässt sich die zentrale Forschungsfrage, inwiefern sich der Einsatz einer Revisionssoftware auf die Interne Revision und ihre Prozesse auswirkt, wie folgt beantworten. Eine Revisionssoftware hilft der Internen Revision dabei ihre Prozesse zu standardisieren und damit effizienter zu gestalten. Durch ein systematisches und einheitliches Vorgehen werden Aufgaben der Internen Revision unterstützt und sogar abgenommen. Gleichzeitig wird durch die Verknüpfung der einzelnen Elemente, die Nachvollziehbarkeit und Transparenz gefördert.

Im Bezug auf die Unterforschungsfrage, welche Prozesse am meisten durch einen Einsatz einer Revisionssoftware betroffen sind, lässt sich keine absolute Aussage treffen. Eindeutig ist jedoch, dass jeder Prozess unterstützt wird. Eine Revisionssoftware führt bei der richtigen Anwendung dazu, dass der Zeitaufwand für administrative Tätigkeiten reduziert wird und diese Zeit für wertvollere Aufgaben genutzt werden kann. Des Weiteren werden durch eine Software Fehler vermieden. Durch die Verknüpfung der Elemente profitieren alle Prozesse der Internen Revision von einer Revisionssoftware. Die Erstellung einer Prüflandkarte und die automatische Erstellung der Risikobewertungen bilden die Basis für den Prüfprozess. Der wiederum von der Dokumentationsfunktion einer Software profitiert. Die dokumentierten Prüfungshandlungen werden für die automatisierte Berichtserstellung herangezogen. Deren festgelegte Maßnahmen können mit Hilfe des Systems nachverfolgt und an die zuständige Einheit weitergeleitet werden.

4.3 Ausblick

Diese Thesis deckt nicht den vollen Umfang dieses Themengebiets ab. Es wurden bewusst Einschränkungen getroffen und nur auf den Einsatz einer Revisionssoftware und dessen

Auswirkung auf den Revisionsprozess eingegangen. So wurden technische Anforderungen wie Informationssicherheit und Datenschutz außer Acht gelassen. Ebenfalls wurde in dieser Thesis der Implementierungsprozess einer Revisionssoftware und dessen Voraussetzungen nicht behandelt. Aufgrund der steigenden Menge an Daten in Organisationen muss auch das Thema Datenanalyse betrachtet werden, wenn die technische Unterstützung der Internen Revision untersucht wird.

Diese Thesis stellt eine qualitative Forschung mittels Experteninterviews dar, die den Einsatz einer Revisionssoftware und dessen Auswirkungen evaluiert. Als weiterführende Maßnahmen empfiehlt sich die qualitative Forschung zu erweitern und dieses Thema quantitativ zu betrachten, um sich einen detaillierteren Überblick zu verschaffen.

Anhang A: Interviewleitfaden

Einleitung

1. Wie lange sind Sie schon in der Internen Revision tätig?
2. Welche Tätigkeit üben Sie aktuell in der Internen Revision aus?
3. Wie lange sind Sie schon in dieser Rolle tätig?
4. Wie lange beschäftigen Sie sich schon mit dem Thema Revisionssoftware?

Revisionssoftware

5. Wie beurteilen Sie den Einsatz einer Revisionssoftware im Allgemeinen?
6. Welche Vor- bzw. auch Nachteile fallen Ihnen dabei besonders auf?
7. Wie bewerten Sie die Notwendigkeit einer Revisionsmanagementsoftware in der Internen Revision?
8. Welche Rolle spielt das Thema Risikoorientierung bei einer Revisionssoftware?

Betroffener Revisionsprozess

9. Welche Prozesse der Internen Revision sind durch den Einsatz einer Revisionssoftware am meisten betroffen?
10. Welche Auswirkungen hat der Einsatz einer Revisionssoftware auf den Planungsprozess (v.a. Prüfungslandkarte und Risk Assessment)?
11. Welche Auswirkungen hat der Einsatz einer Revisionssoftware auf die einzelnen Phasen (Prüfungsplanung, -durchführung, Berichterstattung und Nachverfolgung) des Prüfungsprozess?
12. Wie wirkt sich der Einsatz einer Revisionssoftware auf die Beratungsaktivitäten der Internen Revision aus?

Potenziale einer Revisionssoftware

13. Welche Potenziale gibt es im Bereich der Revisionsmanagementsoftware noch?
14. Welche weiteren Aspekte erachten Sie als relevant für dieses Thema?

Anhang B: Interviewtranskripte

Die Transkriptionen erfolgen ohne Anspruch auf eine korrekte Rechtschreibung und Grammatik.

Interview 1

10.05.2021 10 Uhr, Interviewdauer 9 Minuten

- 1 F: Wie lange sind Sie schon in der Internen Revision tätig?
- 2 I1: Neuneinhalb Jahre.
- 3 F: Und welche Aktivität über Sie aktuell in der Internen Revision aus?
- 4 I1: Ich bin die Leiterin der Internen Revision.
- 5 F: Wie lange sind Sie schon in dieser Rolle tätig?
- 6 I1: Zwei Jahre.
- 7 F: Wie lange beschäftigen Sie sich schon mit dem Thema Revisionssoftware?
- 8 I1: Neuneinhalb Jahre.
- 9 F: Wie würden Sie den Einsatz einer Revisionssoftware im Allgemeinen beurteilen?
- 10 I1: Es kann sehr hilfreich sein bei gewissen Themen wie die Risikobewertung, Jahresplanung, Berichtswesen, Follow-Up. Im reinen Auditprozess fand ich es nicht immer hilfreich.
- 11 F: Okay. Welche Vor- bzw. auch Nachteile fallen Ihnen dabei besonders auf?
- 12 I1: Vorteile, wie gesagt man kann den gesamten Prozess abdecken. Es ist die Revisionsicherheit für die eigenen Unterlagen, dass man das auch für andere darstellen kann und was auch sehr hilfreich kann, sind die Genehmigungen, die automatisiert im System erfolgen, das heißt wenn ein Projekt, also Audit-Manager können die Sachen genehmigen ohne dass man vor Ort sein muss, vor allem im Home-Office bei jetzt Corona ist das glaube ich ein ganz großer Vorteil gewesen. Nachteile, ja, es ist mühsam teilweise, weil es je nach Software nicht logisch ist.
- 13 F: Wenn Sie sagen es ist nicht logisch, was meinen Sie damit genau?
- 14 I1: Ja es hängt von der Software ab. Das was ich jetzt gerade benutze, ist ein Eigenbau-System, wo nicht unbedingt, man weiß was man wo einfügen muss. Ich sag so, wenn es eine kleine Auditsoftware ist, ist es natürlich logisch aufgebaut und Struktur von bis und auch runtergehen. Aber es ist auch nicht immer... also ich war dabei wie wir so eine Software entwickelt, also nicht entwickelt haben, sondern ausgerollt haben im gesamten Konzern und ich habe gesehen wie die Kollegen gestrauchelt haben damit zu verstehen wie die Zusammenhänge jetzt waren zwischen, was ist dann der Baum dahinter, der sich dann aufbaut, wenn man die verschiedensten Sachen ausfüllt oder nicht ausfüllt oder eben anhakt oder nicht anhakt, als das meine ich mit nicht logisch, also es ist nicht immer alles sehr intuitiv.
- 15 F: Okay. Wie bewerten Sie grundsätzlich die Notwendigkeit einer Revisionsmanagementsoftware in der Internen Revision?

- 16 I1: In großen Einheiten finde ich es sehr wichtig, um den Überblick zu bewahren, auch bei Konzernen ist es ideal, wenn man Mitarbeiter in verschiedenen Ländern hat, um wirklich einen guten Überblick über alle Einheiten zu bekommen und auch wirklich alles selbst sehen zu können und das zu überlassen zu müssen was die jeweiligen Länder einmelden. Bei mir - ich bin eine Ein-Personen-Revision, nicht zwingend notwendig.
- 17 F: Okay. Welche Rolle spielt das Thema Risikoorientierung bei einer Revisionssoftware?
- 18 I1: Können Sie mir das bitte klarer definieren, was Sie damit meinen?
- 19 F: Ich habe es so gemeint, dass in der Internen Revision gilt ja der risikoorientierte Ansatz und das bei der Revisionssoftware, der ein essenzieller Bestandteil ist oder besonders hervorgehoben wird?
- 20 I1: Ja. Und zwar bei der Revisionsjahresplanerstellung wird das die Risiken in das Software-Tool und eine Landkarte hat, wo man die einzelnen Audit-Areas bewerten kann und auch eine Risikobewertung dahinter und mitgerechnet. Also das ist sicher einer der Vorteile der Software, die das automatisiert macht, die teilweise auch Sachen automatisiert mitnimmt wie das letzte Prüfungsdatum, die letzte Bewertung und den letzten Prüfbericht, der dazu zu dem Thema abgelegt worden ist. Auch regulatorische Themen, die das überschreiben. Das ist eigentlich die..., der wesentlichste positive Aspekt einer Auditsoftware, dass das halt alles automatisiert rennt und dass man nicht viel übersehen kann, damit.
- 21 F: Und welche Prozesse der Internen Revision sind durch den Einsatz einer Revisionssoftware am meisten für Sie betroffen? Also sprich, Planung oder Prüfungsdurchführung?
- 22 I1: Für mich ist es definitiv die Planung und das Follow-up, weil man da die ... Geprüften selbst automatisch Zugriff auf das System haben und einen Eintrag melden können was sie erledigt haben und dass sie erinnert werden können. Das sind für mich die Haupt-positiven Eigenschaften und auch das Berichtswesen, dass man leichter Sachen mit so einem System statistisch ausarbeiten kann, für den richtigen Auditprozess ist es für die Prüfung selbst... habe ich sie nicht als unbedingt hilfreich empfunden. Es ist, weil sie schon dokumentiert im Nachhinein, aber während der Arbeit selbst habe ich es nie benutzt und eher im Nachhinein, dass man das dann schlussendlich dokumentiert. Was leicht für... in größeren Einheiten schon brauchbar ist, dass man bei der Planung, dass man da sehr wohl die einzelnen Themen schonmal klar fixiert, für jeden sichtbar und dann auch die Zuteilung. Gerade im Home-Office ist das jetzt leichter zu sagen, du mach Punkt 1, du machst 2. Ging früher auf einer Excel-Checkliste genauso bei einem Gespräch. Also, wie gesagt zum Prüfprozess selbst, finde ich es jetzt nicht zwingend hilfreich.
- 23 F: Okay. Haben Sie noch irgendwelche Anmerkungen speziell auf den Planungsprozess, vor allem Prüfungslandkarte bzw. Risiko Assessment?
- 24 I1: Sollte halt flexibel sein. Dass es für jedes Unternehmen anpassbar ist.

- 25 F: Okay und bei der Prüfungsdurchführung haben Sie gesagt, dass es nicht unbedingt von Vorteil ist, gibt es auch Aspekte, die eher in der Nachverfolgung dann eine Rolle spielen, also von Vorteil sind?
- 26 I1: Wie vorher erwähnt, dass die geprüfte Einheit die Situation, für die sie zuständig ist, sieht und direkt in das System einreichen kann, hochladen kann und erinnert wird, dass man das nicht immer selbst machen muss.
- 27 F: Okay. Die Interne Revision kann auch Beratungsaktivitäten ausführen. Führt Ihre Interne Revision Beratungsaktivitäten aus im Unternehmen?
- 28 I1: Jein. Ja und, aber es ist, nicht als Bericht. Also so richtiges Consulting machen wir nicht. Der Vorstand hat Fragen, die beantworte ich, aber das ist jetzt nicht zwingend als Consulting Engagement zu sehen.
- 29 F: Das heißt die Revisionssoftware hat da eher weniger Einfluss darauf?
- 30 I1: Ja, also in meiner Erfahrung, ich war in Großkonzernen, auch da waren Consulting Themen nicht in dieser Software inkludiert.
- 31 F: Okay. Abschließend noch. Welche Potenziale gibt es im Bereich der Revisionssoftware noch?
- 32 I1: Erleichterungen für kleinere Einheiten. Weil es sind einfach sehr viele Sachen drinnen, die auf kleine Einheiten nicht zutreffen wie zum Beispiel der Genehmigungsprozess. Ich genehmige mir mein Prüfprogramm nicht selbst. Ich meine das hat keinen Sinn. Solche Sachen, gerade auf ein, zwei Personen Revisionen das etwas zu vereinfachen und leichter zu gestalten. Das glaube ich würde dann auch für...dann würde es auch bei kleineren Einheiten Sinn machen.
- 33 F: Okay. Gibt es aus Ihrer Hinsicht noch weitere Aspekte, die Sie für dieses Thema als relevant erachten?
- 34 I1: Nein, eigentlich nicht.

Interview2

10.05.2021 14 Uhr, Interviewdauer 21 Minuten

- 1 F: Wie lange sind Sie schon in der Internen Revision tätig?
- 2 I2: Seit 2006. Also mittlerweile 15 Jahre.
- 3 F: Okay und welche Tätigkeit üben Sie aktuell aus?
- 4 I2: Also ich bin für die Abteilung verantwortlich und leite daher die Abteilung. Die Revisionsabteilung des Unternehmens X.
- 5 F: Und wie lange sind Sie schon in dieser Rolle tätig?
- 6 I2: Seit Beginn. Seit 2006.
- 7 F: Okay und wie lange beschäftigen Sie sich schon mit dem Thema Revisionssoftware an sich?
- 8 I2: Also wir haben so ungefähr vor 6 Jahren so Daumen mal Pi, 6 Jahren begonnen den Markt zu erkunden in Richtung Revisionssoftware und haben dann ungefähr 1 Jahr später die Software angeschafft. Da gehts um die Administrationssoftware, wenn ich das richtig verstanden habe? Weil dazu haben wir noch eine Datenanalyse-Software, weil ich glaube das ist ein anderes Thema.
- 9 F: Genau es geht jetzt im Grunde genommen um die Administrationssoftware.
- 10 F: okay.
- 11 I2: Genau also wie gesagt 6 Jahre haben wir uns umgesehen und vor 5 Jahren haben wir dann die Software beschaffen.
- 12 F: Wie beurteilen Sie grundsätzlich den Einsatz einer Revisionssoftware?
- 13 I2: Gut deswegen haben wir sie auch angeschafft. Also es ist so, dass unsere Abteilung ziemlich gewachsen ist, also ich habe alleine begonnen und jetzt sind wir 8 Personen und ganz einfach der Umfang und der Administrationsaufwand immer gewachsen ist und es... also alles was wird jetzt mit der Software machen wir früher natürlich auch gemacht, aber immer mit Krücken, also Excel, Sheets, Excel-Listen, Word-Dokumenten, Vorlagen, Outlook und alle diese Dinge werden jetzt einfacher und professioneller in einer Software zusammengefasst. Also mir als Leiter hilft das sehr, also ich würde es jederzeit wieder machen.
- 14 F: Okay. Sie haben jetzt die Excel-Sheets erwähnt und andere Vorteile. Gibt es auch noch andere Vorteile oder Nachteile, die Ihnen dabei besonders auffallen?
- 15 I2: Also die Vorteile sind natürlich die Professionalisierung, das heißt die Dinge sind damit verbunden, das heißt man muss, man muss jetzt aber nicht darauf achten Dinge abzugleichen, auf Vollständigkeit zu kontrollieren, Termine zu kontrollieren. Einfach alles was die Administration kompliziert und einfach mühsam macht Die Nachverfolgung ist viel einfacher, man kann viel einfacher Vorlagen gestalten. Es ist für mich einfacher die Einheitlichkeit sicherzustellen, weil alle in der gleichen Umgebung mit den gleichen Vorgaben arbeiten. Ich kann die Planung integrieren ins Berichtswesen, es ist die Nachverfolgung viel, viel einfacher. Die Vorteile sind auch zum Teil auch gleichzeitig die Nachteile, also es ist damit viel an Individualität für

die einzelnen Prüfer verloren gegangen. Also du bist jetzt gezwungen in dem System zu arbeiten und ich habe die Vorgabe in dem System zu halten. Es ist also in der Lösung, die wir gewählt haben und das ist ein Datenbanksystem also Audimex, ist es teilweise ein bisschen schwieriger und gewöhnungsbedürftig die Berichte zu formulieren. Während mit einem Word Dokument einfach sequenziell eins nach dem anderen schreibt und einen schönen Überblick hat und austauschen kann, sind die Dinge in Audimex, das ist im Grunde genommen eine Datenbank, halt ein bisschen schwieriger, also die Vorteile, die eine Textverarbeitung bietet, sind alle nicht eins zu eins übertragbar in die Software. Das sind so ein bisschen die Nachteile.

16 F: Okay. Wie bewerten Sie die Notwendigkeit einer Revisionssoftware in der Internen Revision?

17 I2: Also es geht auch ohne. In einer größeren, in der wir uns befinden, ich glaube man muss da immer unterscheiden, wir gehören nicht mehr zu den ganz kleinen, es gibt ja auch ein, zwei Personen Revisionen, da glaube ich ist es weniger notwendig, und es gibt ganz große, da ist es glaube ich absolut notwendig. Wir haben eine Größenordnung erreicht, wo es auch ohne gehen würde, aber ich glaube es würde die administrativen Belange erschweren, mühsamer zu machen und einfacher zu Fehlern führen, einfach zu dummen, unnötigen Fehlern in der Verwaltung, die sich fast auf null reduziert haben, seit wir das verwenden. Also ich halte es nicht für unbedingt notwendig, aber für sehr, sehr empfehlenswert für eine Revision in unserer Größenordnung.

18 F: Okay. Welche Rolle spielt da der risikoorientierte Ansatz bei einer Revisionssoftware, kommt der sehr zum Tragen?

19 I2: Sehr. Also bei uns, also ich der Jahresrevisionsplan wird von uns ausschließlich auf Risikobasis erstellt. Das heißt die Software bietet einem die Möglichkeit ein Risikouniversum zu erstellen. Das ist nichts anderes, als man überlegt sich was tun wir eigentlich alles in unserem Unternehmen, das sind bei uns ungefähr 200, gut 200 Komponenten, wo wir jede einzelne dieser Komponenten risikobewerten, auf Basis dieser Risikobetrachtung kommt dann die Zyklizität raus, also das ist was du dir jedes Jahr einmal anschauen musst oder nur alle 5. Wir haben ein Jahr, also jedes Jahr, drei Jahre, zweimal in fünf Jahren oder fünf Jahre. Und da bietet uns Audimex, also unsere Lösung, eine sehr komfortable Möglichkeit das zu tun. Das heißt wir bewerten in Audimex und bekommen dann auf einer Farbskala retourniert welche Bereiche aus dem Universum in welchem Abstand geprüft werden müssen und das ist die Basis unserer Jahresrevisionsplanung. Haben wir vorher auf Excel natürlich auch nicht anders gemacht aber viel, viel komplizierter einfach.

20 F: Mh. Also zentraler Punkt ist es, dass das auch sozusagen in einer Datenbank hinterlegt ist?

21 I2: Es ist hinterlegt, es ist natürlich versioniert, es ist revisionssicher, man kann es nachvollziehen, aber der wirkliche Vorteil ist einfach die Verknüpfung untereinander. Das heißt es flutscht raus, ich kann gleich meinen Prüfauftrag erstellen, aus dem

entsteht gleich der Bericht, dann hänge ich gleich meine Maßnahmen daran und da hängt das Berichtswesen dran in allen Dimensionen. Es ist eine Datenbank. Ich kann also nach allen Dimensionen aufrufen, mir das anschauen, sortieren, verwalten. Also ich würde sagen, das kann nichts, was ich nicht auch basteln könnte aus anderen Dingen. Nur sind die Ganzen fehleranfällig und ab einer gewissen Größe ist es halt mühsam diese zu verwalten.

22 F: Ja. Gibt es speziell irgendwelche Prozesse der Internen Revision, die durch so einen Einsatz von einer Revisionssoftware besonders betroffen sind? Also besonders jetzt unterstützt werden.

23 I2: Also bei uns sind es eigentlich alle Prozesse. Wenn ich mir überlege, ich beginne mit der Jahresrevisionsplanung, das ist unser Arbeitspapier im Wesentlichen, es wird sehr stark, eh wie ich es gerade beschrieben habe, erstellt. Also wir haben einmal im Jahr diesen Risikobeurteilungsprozess, den machen wir knapp bevor wir mit der Jahresrevisionsplanung betrifft, das wird sehr stark betroffen. Und wirklich ganz stark betroffen oder positiv beeinflusst wird alles was das Follow-up betrifft. Weil das eben in der Datenbank sehr schön vorliegt und dort habe ich, kann ich das nach Datum sortieren, kann ich automatisch Erinnerungen schreiben und diese Dinge rauslassen. Ich habe auch dokumentiert, sämtliche Rückmeldung, die spiele ich automatisch rein und wenn man Email oder was auch immer schreibt. Die Dinge werden sehr massiv positiv beeinflusst. Dort wo man diskutiert, dort... das was auch sehr stark beeinflusst wird ist dann die eigentliche Berichterstellung, also während der Prüfung, die laufende Berichterstellung, da kann man jetzt unterschiedliche Meinungen haben, ob da jetzt positiv oder negativ beeinflusst wird. Das macht es sicher ein wenig schwieriger und komplizierter für den einzelnen Mitarbeiter. Aber beeinflusst wird es schon massiv. Wobei Audimex bietet beidseitige Möglichkeiten, ich kann es auch theoretisch in Word schreiben und dann hineinziehen in den Bericht, aber alles was so Spezialitäten, Fußnoten, Grafiken, Einrückungen wird sehr, sehr mühsam. Also ich empfehle jedem, schreibe es gleich in Audimex. Aber das wird auch der Teil, also dieser eigentliche Prüfungsteil wird auch beeinflusst. Also wenn es nur den betroffen hätte, hätte ich das nicht eingeführt. Dann ist es sicher einfacher auf Word zu bleiben und in ein Word Dokument reinzuschreiben.

24 F: Wollte nur nachfragen, weil bei diesem einzelnen Teil dann nicht der Vorteil von der Verknüpfung gegeben ist sozusagen?

25 I2: Ja, sondern viele andere Nachteile. Also eine Textverarbeitung ist ja darauf ausgerichtet möglichst komfortabel und einfach den Benutzer das Erstellen eines Dokuments zu machen. Und Audimex ist eine Datenbank, die auch versucht es möglich einfach zu machen, aber diesen Komfort nicht einmal annähernd bieten kann. Das muss man sich bewusst sein. Also den Überblick in der Datenbank zu haben, man springt dann vom einen Datenbankfeld zum anderen und in Word kann ich mir Seiten...sieht man ein Dokument vor sich, also in der Stellung selbst finde ich, hätten wir es nicht gemacht, nein.

- 26 F: Okay. Jetzt haben wir vorher schon die Planung angesprochen, den Planungsprozess. Gibt es noch irgendwelche speziellen Auswirkungen, die es bei der Erstellung einer Prüfungslandkarte oder ein Risk Assessment hat?
- 27 I2: Nein, so wie ich es vorher beschrieben habe. Das heißt wir gehen einmal im Jahr hin schauen uns am Anfang das Risikouniversum an, das hinterlegt das in der Datenbank, das sind lauter Datenfelder dort, schauen uns an, ist das überhaupt vollständig oder hat sich im Laufe der Zeit was ergeben, was wir halt jetzt neu im Unternehmen machen oder was nicht mehr wichtig ist, besonders dabei unterstützt mich das System. Und bei der Risikobewertung unterstütz es mich massiv, denn eine ganz wesentliche Komponente der Risikobewertung ist, wann haben wir das letzte Mal in dem Bereich geprüft und was war das Ergebnis. Und das ist natürlich automatisch hinterlegt im System. Der sucht sich: Aha, du hast vor drei Jahren das letzte Mal und dort war es, weiß ich nicht, ein weniger zufriedenstellendes Ergebnis, das ist dann alles immer mit Ziffern hinterlegt, der multipliziert das aus und dann kommt noch dazu, andere Dinge wie Komplexität, also alle diese Dinge, die halt typischerweise in einer Risikobewertung drinnen sind. Also das hilft uns schon sehr, sehr stark. Und das Ergebnis wird halt sehr schön und übersichtlich dargestellt. Obwohl ich es jetzt zum achten Mal sage, aber das könnte man natürlich auch alles ohne diese Software machen. Nur bei Weitem finde ich, nicht so einfach, nicht so verknüpft, nicht so übersichtlich und in der Datenbank ich kann einfach hin und her sehen und kann sie dauernd nach oben ziehen und sortieren und die Prioritäten und die Risikokategorien und die Unternehmensbereiche, also ich kann mich da einfach spielen damit, das kann ich bei Excel zumindest bei Weitem nicht so einfach. Oder ich kann es nicht.
- 28 F: Okay. Das heißt das wirkt sich dann eben weitergehend auf die Durchführung auf den Prüfungsprozess aus, dass das alles übertragen wird?
- 29 I2: Ja, nein ich hoffe, dass es keinen unmittelbaren Einfluss hat, also wenn man es außerhalb ordentlich macht, wäre wahrscheinlich der Jahresrevisionsplan genau der gleiche und die Prüfungen würden nicht anders ablaufen. Ich glaube nur, dass es einfach einfacher ist das zu verwalten, zu administrieren, ich bin viel schneller in der Lage zu berichten oder auch Richtung Vorstand zu berichten, Richtung Aufsichtsrat, das heißt ich habe alles ganz einfach sehr schön verknüpft und auf einem Blick vor mir liegen. In der Durchführung selber mach es für den Prüfer keinen großen Unterschied, weil irgendwann steht der Jahresrevisionsplan und der hat halt, weiß ich nicht, zehn Prüfungen im Jahr zu machen. Und die mach er der Reihe nach und arbeiten in das System rein. Also den einzelnen Prüfer macht das keinen riesengroßen Unterschied.
- 30 F: Das heißt das macht auch keinen Unterschied bei der Informationsverwaltung, sozusagen als Datenbank für gewisse Gesetzauflagen oder Vorschriften?
- 31 I2: Das verwenden wir gar nicht in der Form. Also es hätte ein Modul, eine Art Wissensdatenbank.

- 32 F: Genau.
- 33 I2: Wo man ganz einfach Erkenntnisse hinterlegt, wo dann der andere Prüfer nachschauen kann, gab es sowas ähnliches schon und wie sind die damals damit umgegangen. In der Form nützen wir das gar nicht.
- 34 F: Okay. Würden Sie sagen so eine Wissensdatenbank würde Sinn machen?
- 35 I2: Ja, also selbstverständlich und da gibt es auch schon viele Anläufe, das hört sich auch alles in der Theorie so einfach an und ist in der Realität schwierig umzusetzen. Erstens kostet es viel Zeit und dann ist die Beschlagwortung die große Schwierigkeit. Wie beschlagworte ich die Dinge, um sie auch zu finden, wenn ich sie brauche, steht dann auch die Information, die ich tatsächlich brauche drinnen? Und in der Realität ist es einfach viel einfacher in so einer relativen kleinen Abteilung wie wir sind, aufzustehen und quer durch das Zimmer zu schreien, ob das schon einmal irgendwer gehabt hat und dann zeigt einer auf und sagt ja so habe ich das gemacht. Dass das jetzt nicht modern ist und das Beste ist, ist mir klar, aber das ist einfach...
- 36 F: ... das ist die Praxis.
- 37 I2: Aber die Software selber würde, würde so eine Wissensdatenbank theoretisch anbieten und wir haben auch damit begonnen, ich halte halt die Priorität nicht so, also unsere große Schwierigkeit, ich weiß nicht was andere haben, war wie geht das Thema Beschlagwortung. Das heißt nach was kann der andere überhaupt suchen. Weil bei uns ist zum Beispiel, ich weiß nicht, das Gesetz, Themen rund um Gesetze sind immer ein großes Thema. Da müsste dann jede...das läuft dann anders, also wenn Sie jetzt prüfen bei uns, also in dem Unternehmen X wir haben große Vorhaben und Sie prüfen jetzt weiß nicht eine Abrechnung, dann suchen Sie sich ein paar Prüfungen heraus, die es früher in dem Bereich gegeben hat, also das läuft eher so.
- 38 F: Okay. Jetzt haben Sie vorher schon berichten erwähnt, also die Interne Revision übernimmt auch manchmal Beratungsaktivitäten, machen Sie das in Ihrem Unternehmen?
- 39 I2: Ja sehr eingeschränkt natürlich, also in jeder einzelnen Prüfung werden Maßnahmen vereinbar und im Rahmen dessen findet jetzt in der Prüfung, gemeinsam mit dem Geprüften so Beratungsaktivitäten statt, wo man sagt, schau wir haben aber in einem anderen Bereich gesehen, die sind mit dem so und so umgegangen wäre das nicht für dich auch eine tolle Geschichte. Aber einzelne reine Beratungsaufträge nehmen wir relativ selten an, weil ich dann ein bisschen Probleme mit der Objektivität habe im Regelfall. Also kann ich dann, wenn ich dabei war bei der Entwicklung eines bestimmten Regelsatzes, Vorgaben oder was auch immer, kann ich nachher das auch prüfen und dann in irgendeiner Form bewerten. Also sehr oft und häufig in Rahmen von Aufträgen, gelegentlich im Rahmen von so, da gibt es dann so Arbeitsgruppen, die sich gewisse Dinge überlegen. Ausschließlich reine Beauftragung, Beratung sehr, sehr selten. Da bin ich sehr skeptisch.
- 40 F: Okay, das heißt da findet die Revisionssoftware auch keine richtige Anwendung?

- 41 I2: Nein, also die Beratungsaufträge, die finden Sie gar nicht, die bekommen gar keine Nummer bei uns. Nein.
- 42 F: Okay. Abschließend noch, welche Potenziale gibt es im Bereich der Revisionssoftware noch?
- 43 I2: Ja ich glaube das größte Potenzial ist noch in der Verknüpfung mit dem unternehmensweiten Risikomanagement, also wir machen im Grunde genommen so ein Parallel-Risikomanagement, das halte ich nicht für sehr, sehr sinnvoll. Ich glaube, dass man die Berichterstellung selbst noch verbessern kann, dass wir da sehr wohl noch und auch Effizienzsteigerungen herausholen können, davon bin ich auch überzeugt. Sonst glaube ich... alles rund um Wissensdatenbanken, wie Sie schon vorhergesagt haben. Und was wir, wo wir gerade im Moment ein bisschen damit kämpfen, ist, dass es ja auch andere Instanzen im Unternehmen gibt, wo es dann Maßnahmen gibt, weiß ich nicht, Y kommt und macht Maßnahmen bei uns im Unternehmen. Es gibt ISO Zertifizierungen, da kommen Maßnahmen raus. Das Qualitätsmanagement prüft und es kommen Maßnahmen raus. Und es wäre der Wunsch aus allen Bereichen eigentlich, dass man eine Stelle hat, wo alle diese Maßnahmen zusammenkommen, weil denen ist es eigentlich egal, wo die Maßnahmen herkommen, die müssen es abarbeiten und die Software-Lösung, die wir haben bietet aber absolut keine Schnittstellen oder was auch immer. Das heißt wir ziehen das jetzt in Excel-Sheets raus und schicken das dann dort den Excel-Sheet, damit die dann das erst recht wieder hochspielen. Also das ist ein bisschen steinzeitlich. Also das Potenzial wäre sicher irgendwo noch weitere Schnittstellen/Verknüpfungen aufzumachen Richtung ACL. Ich weiß nicht, ob Sie ACL kennen. Das ist so eine Datenanalyse-Software. Gibt es keine Schnittstellen. Auch SAP bietet keine Schnittstellen oder umgekehrt. Also es ist ein sehr in sich geschlossenes System und ich glaube es wäre gut, wenn man das aufmachen könnte in verschiedene Richtungen. Das ist, wo ich am meisten Potenzial sehe. Weil jetzt haben wir erst recht Schnittstellen dazwischen, wo wir dann so halb-automatisch oder halb-manuell wie man sieht Dinge ergänzen müssen und das ist sicher nicht optimal.
- 44 F: Stichwort Datenanalyse. Spielt das auch bei einer Revisionssoftware dann mit?
- 45 I2: Ja natürlich. Wobei die Analyse selbst bei uns nicht also das sind bei uns getrennte Software, also das Audimex, also unsere Revisionssoftware ist wirklich die reine Administration und zur Datenanalyse selbst haben wir verschiedene Tools, also teilweise sind wir in SAP Business Warehouse unterwegs. Für größere Daten haben wir das ACL, das ist eine Analysesoftware, die ähnlich wie SAS und diese Geschichten, aber ein bisschen abgespeckt, sage ich jetzt einmal. Und in letzter Zeit verwenden wir sehr viel Power BI. Also das ist ein Microsoft Produkt, was ich sehr, sehr komfortabel finde, wo man es auch graphisch und inhaltlich viele Dinge ich finde, mit einem anderen gegenüber, sehr schön machen und darstellen kann. Aber das verwenden wir eher zur Präsentation und Darstellung und eher weniger zur

Analyse selbst. Und ganz normal, wenn es nicht übertrieben viele Daten sind, machen wir halt in Excel, viel kann man schon auch dort machen, aber in der eigentlichen Software analysieren wir nicht. Gar nicht.

46 F: Okay. Dann als letzte Frage. Gibt es noch irgendwelche Aspekte, die Sie selbst als relevant für diese Thema erachten, die jetzt im Rahmen des Interviews noch nicht erwähnt worden sind?

47 I2: Ja, Aspekte, die vielleicht wichtig sind, wo wir auch ein bisschen kämpfen, ist alles rund um Daten- und Informationssicherheit Aspekte, wo nicht ganz geklärt ist, ob die Anforderung, die wir im Unternehmen stellen, auch diese Software bieten kann. Also wer darf zugreifen, ist das ausreichend geschützt, also diese Aspekte spielen immer eine größere Rolle, die waren ursprünglich gar kein Thema und das Thema künstliche Intelligenz, als solches spielt natürlich auch eine große Rolle in der Revision, die sehe ich aber weniger in der Administrationssoftware als in den Themen rundherum. Ich glaube das sind die zwei großen Aspekte, wenn man die Digitalisierung betrachtet, sehr wohl eine Rolle spielen. Gerade die Revisionsberichte sind sehr vertraulich und heikel bei uns, überall. Aber halt, wenn wir bei uns nehmen, da ist dann Datensicherheit auch intern eine große Rolle. Derzeit ist das System total abgekapselt. Das ist einfacher, als wenn man nur Excel-Sheets verwaltet und die irgendwo ablegt in einem Unternehmenslaufwerk, dann...ist das ein Käse. Aber ich glaube das sind alle Aspekte, die man sich überlegen sollte oder könnte.

48 F: Ja ich stelle mir das vor allem mit den Schnittstellen dann bei den Maßnahmen schwierig vor eben, wenn das mit der Sicherheitskomponente da schwierig wird mit den Schnittstellen da.

49 I2: Also ich glaube auch und es gilt ja auch Outlook nicht als, weiß ich nicht, die Krönung der Informationssicherheit, also und das haben wir jetzt gar nicht mehr mit dem neuen System, das sind Themen, die angeblich nicht mehr, weil die können wieder gewisse Zertifikate nicht liefern, aber ja. Das sind Dinge, die sollte man sich glaube ich überlegen vorher. Das haben wir vielleicht zu wenig gemacht vor sechs Jahren.

Interview3

11.05.2021, 16 Uhr, Interviewdauer 18 Minuten

- 1 F: Wie lange sind Sie schon in der Internen Revision tätig?
- 2 I3: Seit ungefähr 10 Jahren.
- 3 F: Okay und welche Tätigkeit üben Sie aktuell in der Internen Revision aus?
- 4 I3: Momentan bin ich Leiterin der Internen Revision im Unternehmen X.
- 5 F: Okay. Wie lange sind Sie schon in dieser Rolle tätig?
- 6 I3: In dieser Rolle bin ich jetzt tätig seit 01.07.2020 und zuvor war ich auch Revisionsleiter, aber in einem anderen Unternehmen. Und jetzt als Leiterin Interne Revision seit ungefähr 9 Monaten, hier in dem Unternehmen und zuvor war Leiterin Interne Revision vier Jahre lang.
- 7 F: Und wie lange beschäftigen Sie sich schon mit dem Thema Revisionssoftware an sich?
- 8 I3: Seit konkret 2015. Also sechs Jahre.
- 9 F: 2015, hat es einen bestimmten Anlass gegeben? Also Einführung?
- 10 I3: Das war die Einführung der Software Audimex. Audimex ist eine sehr bekannte Revisionssoftware, die auch von sehr großen Unternehmen verwendet wird für Revisionseinheiten und 2015 war es damals die Softwareeinführung, dieser Audimex Software für die Interne Revision und wo wir erstmalig mit dieser Software gearbeitet haben, zuvor haben wir eher Excel und Word basiert gearbeitet, aber mit Software konkret 2015.
- 11 F: Wie beurteilen Sie den Einsatz einer Revisionssoftware im Allgemeinen?
- 12 I3: Sehr, sehr gut und ich kann es nur jedem empfehlen eine Software zu verwenden.
- 13 F: Okay. Welche Vor- bzw. Nachteile fallen Ihnen dabei besonders auf? Also beim Einsatz einer Revisionssoftware.
- 14 I3: Die Vorteile sind, dass wenn man eine Revisionssoftware verwendet, man auch dazu gezwungen ist, standardisiert zu arbeiten und die Vorteile sind auch, dass man Auswertungen aus dem System ziehen kann und man auch einen einheitlichen Dokumentationsort hat und standardisiert arbeitet, ich glaube das habe ich schon gesagt zu ganz Beginn. Nachteile sind, dass man die Revisionssoftware auch warten muss und zumeist auch customizen muss, also man muss es dem eigenen Bedarf, auf das eigene Unternehmen, auf die eigenen Prozesse auch anpassen, man kann sie zwar so verwenden wie sie zur Verfügung gestellt wird, aber meistens ist dann doch etwas Customizing erforderlich und da braucht auch jemanden, also mindestens eine Person im Team, die IT-affin ist und sich dann dem auch widmet.
- 15 F: Okay und bewerten Sie dann die Notwendigkeit einer Revisionssoftware in der Internen Revision?
- 16 I3: Also ich bin ein Fan von einer Revisionssoftware und deswegen sage ich auch es ist notwendig. Also ich würde es durchaus auf einer Skala von 1 bis 10, also ich persönlich würde es auf eine 10 klassifizieren bzw. zwischen 8 und 10, also ich sag

schon es ist durchaus, wenn man es sich als Unternehmen leisten kann und auch möchte, notwendig.

17 F: Okay. Das heißt würden Sie das dann auch von der Größe des Internen Revisonsteam abhängig machen?

18 I3: Ich würde es, ja ich würde es von der Größe des Teams abhängig machen und ich würde es auch von der Größe eines Unternehmens abhängig machen. Auch wenn man jetzt mit internationalen Einheiten agiert, also wenn man ein großes hat und man noch internationale Tochtergesellschaften oder Beteiligungen, dann ist es sehr, sehr zu begrüßen, weil in diesem System die gesamte Interne Revision sieht, wenn ich jetzt ein stand-alone Auditor bin, also es ist ein kleines Unternehmen, ich habe nur einen Sitz in Österreich, ich bin alleine für mich als Interne Revision verantwortlich, also ein Ein-Mann-, Ein-Frau-Revision, dann braucht man es nicht. Also dann ist es nicht unbedingt erforderlich, dann ist es ein nice-to-have, aber dann kann man sich auch ganz gut alleine auch behelfen.

19 F: Okay. Jetzt spielt der risikoorientierte Ansatz in der Internen Revision eine Rolle. Wie sehr steht der bei einer Revisionssoftware im Fokus?

20 I3: Sehr im Fokus, weil man nämlich die risikoorientierte Planung in der Revisionssoftware abbilden kann, und man hat es daher im System drinnen, es ist transparent, es wird gespeichert, man kann immer darauf zugreifen und ja man kann es mit einer gewissen Systematik auch machen, also ich würde es schon immer begrüßen das in einer Software abzubilden, eine risikoorientierte, risikobasierte Planung.

21 F: Okay. Und welche...

22 I3: Wobei es mit Excel auch möglich ist, also mit stand-alone und alleine als Interne Revision dann könnte man das in Excel auch abbilden, man muss es aber dann programmieren, in dem Sinn, dass man es mit Formeln hinterlegt und dieses Formel-Hinterlegen ist in einer Software natürlich leichter und besser, weil da braucht man jetzt nicht mehr daran denken, dass man die Formel zerstört.

23 F: Ja okay. Welche Prozesse im Speziellen würden Sie sagen, dass in der Internen Revision durch den Einsatz einer Revisionssoftware am meisten betroffen sind?

24 I3: Am meisten betroffen...ist die...am meisten betroffen und womit ich einmal starten würde mit einer Revisionssoftware ist die Prüfungsdurchführung und dementsprechend eine Dokumentation. Eine Dokumentation meiner Internen Revision, die ich durchführe. Also von der Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung, die Berichterstellung, die ich halt im Zuge meiner Revisionsprüfung dann auch mache als Ergebnis einer Revisionsprüfung, dass ich den Bericht auch in der Software festhalte und dann auch die Maßnahmen verfolgen kann. Also das fällt bei mir alles unter Prüfungsdurchführung und wenn ich jetzt den Revisionsprozess unterteilen würde in Planungsphase, Durchführungsphase, Nachverfolgungsphase und auch Reportingphase, ist das erste womit ich starten würde die Durchführungsphase, weil es einfach am wichtigsten ist, dass ich hier auch alle meine Prüfungshandlungen dokumentiert habe, und das kann ich am besten auch mit Hilfe einer Software.

- 25 F: Gibt es von Ihrer Seite aus noch Auswirkungen, die so ein Einsatz von einer Revisionssoftware auf den Planungsprozess im Speziellen hat? Also Erstellung einer Prüfungslandkarte oder Risikobeurteilung.
- 26 I3: Wenn ich die Software für die Prüfungsplanung verwende, dann habe ich eine Prüflandkarte hinterlegt und ich habe auch einen eigenen risikobasierten Ansatz wie jetzt die Prozesse auf meiner Prüfungslandkarte bewerte und all jene Bewertungen kann ich eingeben in der Prüfungssoftware und die Prüfungssoftware schlägt mir aufgrund dessen vor was für das nächste Jahr auf den Plan kommt. Also welche Prüfungsthemen jetzt für das nächste Jahr auf den Plan kommen, welche Prüfungsthemen für die nächsten fünf Jahre auf den Plan kommen und das ist eigentlich schon sehr hilfreich für den Einsatz der Software in der Planungsphase.
- 27 F: Okay. Jetzt haben Sie also zuvor schon die Prüfungsdurchführung angesprochen, mit Vorbereitung dann Dokumentation und dann im Nachgang auch Berichterstattung und Nachverfolgung. Haben Sie da auch noch irgendwelche Auswirkungen, die speziell da betroffen sind, also die es da speziell gibt noch?
- 28 I3: Auswirkungen der Revisionssoftware, also ich finde es sehr vorteilhaft, wenn die Revisionssoftware aufgrund der Daten, die ich eingabe, die Feststellungen, die ich eingabe, mir schon automatisiert einen Bericht ausgibt. Also das ist sehr, sehr vorteilhaft, weil dann ist der Bericht schon automatisch erstellt worden aufgrund von meinen Eingaben und ich kann diesen Bericht schon verwenden, um ihn dann zu versenden bzw. zu besprechen, weil ich bespreche immer zuerst den Berichtsentwurf mit dem geprüften Bereich und dann mache ich den finalen Bericht, aber das ist sehr vorteilhaft, wenn man den Bericht schon automatisiert aus der Software herausbekommt.
- 29 F: Okay und Stichwort Datenanalyse ist ja auch ein Punkt in der Internen Revision. Spielt der in der Revisionssoftware selbst auch jetzt einen zentralen Punkt?
- 30 I3: Also Datenanalysen zu machen wird immer wichtiger, also das ist notwendig, weil es gibt, natürlich mehr Output, wie wenn man jetzt 20 Stichproben oder 25 Stichproben nimmt, oder man macht eine Auswertung oder Analyse, deswegen Datenanalysen werden immer, immer wichtiger in dem man das ganze Datenmaterial nimmt und schaut wo gibts Ausreißer. Datenanalysen selbst kann Audimex nicht durchführen, also Audimex ist eher eine Planungssoftware, dann eine Dokumentationssoftware zu Prüfzwecken in der Prüfungsdurchführung. Audimex gibt einen Bericht aus und es hilft auch in der Maßnahmenachverfolgung, wenn man nämlich Maßnahmen oder Feststellungen und Maßnahmen eingegeben hat in die Software, wird erinnert die Maßnahmen fällig werden und man hat daher als Prüfer die Notwendigkeit, falls noch keine Einmeldung gekommen ist durch den geprüften Bereich, dass die Maßnahme schon umgesetzt ist, dass man dann halt den geprüften Bereich daran erinnert, dass die Maßnahme zu erledigen sei. Also es ist quasi eine Dokumentationssoftware, Erinnerungssoftware oder auch in der Reportingfunktion, wo man auch gewisse Auswertungen sich rausziehen kann, Tables, Diagramme

zum Fortschritt bzgl. dem Prüfplan, also wie weit man schon fortgeschritten ist bzgl. des Jahresprüfplan, also es ist eher eine Dokumentationssoftware an sich. Datenanalysen, also wenn man jetzt ein großes Datenmaterial hat, man hat eine riesengroße Excel Datei mit sehr viel Zeilen und Spalten und man möchte hier analysieren, wo gibts Ausreißer, wo gibts Fehler, wo ist auch ein Feld nicht befüllt, das kann das Audimex nicht, da müsste man wieder eine andere Software verwenden wie zum Beispiel eine andere Software ist Arbutus. Arbutus ist zum Beispiel eine Analysesoftware, oder SPSS kann das zum Beispiel auch. Oder wie ich kürzlich gelernt habe, hat Excel auch schon neue Funktionen, also man kann ein Power BI machen über Excel und daher auch schon sehr viel mehr analysieren. Also diese Datenanalysen müsste man entweder mit Arbutus, SPSS oder diesem Power BI machen oder andere Software, die es noch gibt, aber das kann man ja zusätzlich verwenden, was wir beispielsweise im Unternehmen auch tun. Also wir analysieren Daten mit anderen Programmen und speichern dann unser Ergebnis aus dieser Datenanalyse in Audimex, in unserer Dokumentationssoftware ab, damit es auch für die nächsten Jahre dort gesichert vorliegt und wir auch immer wieder zeigen können, wie wir zu unseren Revisiionsergebnisse...wie wir auf unsere konkreten Feststellungen kamen. Ja damit es auch dokumentiert und nachweisbar ist.

31 F: Okay. Wäre das sozusagen ein Punkt, wo man sagt das wäre vielleicht von Vorteil, wenn das in einer Revisionssoftware eingebettet wäre, Datenanalyse zwecks einer Schnittstelle weniger?

32 I3: Ja...wäre natürlich auch vorteilhaft, wenn das auch ginge, ob es jetzt auch unbedingt notwendig wäre, kann ich nicht sagen, also man kann ganz gut parallel mit unterschiedlichen Programmen arbeiten, persönlich glaube ich man kann es nicht zusammenführen. Also das ist so, wie wenn man einerseits Word verwendet, andererseits Excel verwendet und man lebt auch mit beiden Programme. Ich glaube es ist nicht gut möglich das Audimex hier ein Tool erweitert, wobei Audimex hat ja ein Analysetool quasi, aber das Analysetool geht dahingehend, Prüfungsplan Fortschritt also beispielsweise oder es analysiert auch wie viel Tage man für eine Prüfung schon gebraucht hat, wie viel Tage noch ausständig sind und man kann schon Analysen machen und ich glaube da ist in Audimex, da sind auch Power BIs hinterlegt. Aber jetzt ein hohes Datenvolumen zu analysieren, ich glaube das ist über eine zweite Software notwendig, also das kann Audimex nicht.

33 F: Und auch Wissensdatenbank zu dem Thema. Spielt das auch in der Revisionssoftware eine Rolle, dass man sozusagen die Grundlagen für die Überprüfung, also die Informationsnachweise zum Beispiel in solchen Wissensdatenbanken ablegt?

34 I3: Ja...man kann beispielsweise Audimex verwenden, um eine Wissensdatenbank aufzunehmen, also quasi einen Dauerakt sich anzulegen, wenn man zum Beispiel die Ereignisse jährlich prüft, dann gibt es einfach gewisse Informationen, die man für Geschäftsfälle jährlich braucht und das Informationen, die verändern sich nicht.

Irgendwelche Tables oder Pivot-Tabellen und die kann man auch in einem sogenannten Dauerakt ablegen und immer wieder aufrufen. Man kann auch gewisse Checklisten ablegen und sind daher auch in einer Wissensdatenbank verfügbar und man kann die auch verwenden. Man kann auch für die Prüfung gewisse Checklisten und Fragen einspielen und dann diese verwenden, um sie dann zu beantworten, also auch eine Wissensdatenbank ist absolut vorteilhaft und auch gut, wenn man diese Funktion der Wissensdatenbank verwendet und auch hier Informationen ablegt. Man es einfach nur selber ablegen und tun. Also Audimex selber ist quasi leer und man muss dann einfach fortlaufend aufgrund seines eigenen Wissenserwerbs diese Wissensdatenbank dann auch anfüllen und anreichern. Damit da was drinnen ist, damit man es fortlaufend verwenden kann. Ist aber zu begrüßen. Alternative wäre halt beispielsweise jetzt einen Ordner anzulegen am Laufwerk und dort eben die Informationen abzulegen, wenn man es gleich in der Software drinnen macht, hat es den Vorteil, dass alle Revisoren, denen man den Zugriff gibt, gleich da zugreifen können und auch das Wissen abrufen können oder die Checklisten abrufen können und hier dann auch verwenden können. Hat einen gewissen Vorteil.

35 F: Okay. Jetzt gibt es auch das Thema Beratungsaktivitäten in der Internen Revision. Spielt das in Ihrer Revisionssoftware bzw. Unternehmen eine Rolle?

36 I3: In der Revisionssoftware selbst nicht, nein. Also die Revisionssoftware wird nur für Prüfungen, für Revisionsprüfungen genutzt. Beratungen sind meistens extra Anfragen wie zum Beispiel: wir erstellen eine neue Richtlinie, wie seht ihr als Revision den konkreten Teil? Das ist dann eine Antwort die wie geben, die wir aber nicht in der Revisionssoftware abbilden. Weil das ist keine Prüfung und daher nur ein kleine Rückfrage, manchmal einfach nur eine Antwort oder ein paar Stunden oder vielleicht einen Tag, aber jetzt nicht eine Revisionsprüfung für die wir 15, 20 Tage oder sowas veranschlagen und dann auch verbrauchen.

37 F: Dann noch welche Potenziale sehen Sie noch im Bereich der Revisionssoftware?

38 I3: Potenziale... also Potenziale und absolut Mehrwert bringt für mich eine Software auch, wenn ich Reports generieren kann und somit auch weiß wo mein Team steht, also beispielsweise, wenn ich ein sehr großes Team habe, was ja bei mir der Fall ist, dass ich in Summe in der Internen Revision in dem Unternehmen arbeiten über 50 Personen, über 50 Revisoren und hier einen Überblick zu halten über alle, über die Tätigkeiten, das ist ein absolutes Feature und ein absoluter Benefit den man hat durch eine Revisionssoftware. Planung ist auch was absolut Relevantes für mich, dass man die risikoorientierte oder risikobasierte Planung in einer Software abbildet und dann auch einen guten Überblick hat über alles, also dass die Software... das kann die Software aber bereits, wenn man es nutzt. Und Optimierung/Potenzial ist halt immer individuelles Customizing für mein Unternehmen für meine Interne Revisionsabteilung und ja da ist halt Optimierungspotenzial durchaus gegeben, fortlaufend gegeben, weil wir uns ja auch weiterentwickeln und verändern. Ja man muss sich einfach nur damit befassen und ist auch hier mit dem Software-Provider laufend

in Kontakt, weil jedes Customizing kostet natürlich ein bisschen, muss man dazusagen. Deswegen wiegt man als Unternehmen einfach ab Kosten, Nutzen und entscheidet darauf basierend.

39 F: Gibt es von Ihrer Seite aus noch irgendwelche weiteren Aspekte, die Sie als relevant für dieses Thema hier erachten, die jetzt im Rahmen des Interviews nicht vorgekommen sind?

40 I3: Ich glaube das hat das Thema ganz gut umfasst und eigentlich jeden wichtigen Aspekt angesprochen. Deswegen habe ich jetzt zusätzlich nichts was mir jetzt einfällt oder was ich jetzt unbedingt anbringen möchte.

Interview4

14.05.2021, 9 Uhr, Interviewdauer 35 Minuten

- 1 F: Wie lange sind Sie schon in der Internen Revision tätig?
- 2 I4: Ich bin seit Anfang 2011 in der Internen Revision tätig. Also seit über 10 Jahre.
- 3 F: Und welche Tätigkeit üben Sie aktuell in der Internen Revision aus?
- 4 I4: Also von Anfang an war ich Leiter der Internen Revision, aber nach dem wir so ein kleines Team sind von jetzt 4 Leuten, wobei 3 davon Teilzeitbeschäftigte sind, habe ich eher eine Doppelrolle, sowohl Leitung der Abteilung als auch als Prüfer tätig zu sein.
- 5 F: Okay. Und das heißt in der Rolle sind Sie schon seit Anfang an seit 2011 tätig?
- 6 I4: Genau, in dieser Doppelrolle bin ich seit Anfang, 2011, tätig.
- 7 F: Und wie lange beschäftigen Sie sich mit dem Thema Revisionssoftware an sich?
- 8 I4: Auf das Thema bin ich eigentlich relativ bald, wie ich die Abteilung übernommen habe, gestoßen. Erstmalig in meiner Erinnerung da kann ich mich erinnern, da war ich bei einer Jahrestagung des Institut Interne Revision Österreich. Das wird, wann wird das gewesen sein? 2002 glaube ich, 2003 oder so. Und habe mich dann damals, im Rahmen dieser Veranstaltung, dieser zweitägigen Veranstaltungen sind normalerweise irgendwelche, ja, irgendwelche Firmen die für die Interne Revision von Relevanz sind dort vertreten, mit irgendwelchen kleinen Informationsständen und da habe ich mich eingehend unterhalten mit den dort tätigen Personen und so bin ich ja eigentlich auf das Thema gestoßen und habe mich dann ja näher damit beschäftigt und habe einmal geschaut was umfasst das, was macht das und auch natürlich für mich die Frage gestellt, ist das etwas, das wir auch in unserer Abteilung einführen sollen und können.
- 9 F: Okay. Und wie beurteilen Sie dann den Einsatz einer Revisionssoftware im Allgemeinen?
- 10 I4: Ja, also ganz allgemein gesprochen ist das aus meiner Sicht, also grundsätzlich halte ich es für eine Arbeitserleichterung, weil das ist zumindest mein Kenntnisstand oder jetzt über die Jahre wo ich das immer wieder diese Dinge mir das näher angeschaut habe und die Entwicklungen auch so am Rande mitbekommen habe. Eine grundsätzlich gute Möglichkeit, um den Revisionsprozess oder ja sowohl als über den Jahreskreis gesehen, sprich Planung über Durchführung bis hin zur Berichtslegung als auch für eine einzelne Prüfung nach einem hinterlegten Schema, strukturiert abarbeiten zu können, so nach dem Motto, dass nichts Wesentliches vergessen wird. Es ist sicher auch eine Unterstützung in der Zusammenarbeit mit Prüfungskunden und es ist quasi im Sinne der Revisionssicherheit auch ein gutes Tool, da hat man quasi alles in einem Paket drinnen und braucht sich nicht Gedanken machen, habe ich das jetzt in einem Mail abgelegt, habe ich das irgendwo am Laufwerk abgelegt etc. Also grundsätzlich halte ich so etwas für gut und positiv, weil es ein bisschen Arbeit abnimmt in Form von ok wir überlegen uns einmal eine Struktur, eine Vorgehensweise, eine Art und Weise wie wir das angehen, jetzt eine Prüfung

oder eine Jahresplanung oder was auch immer. Es gibt ja verschiedene Möglichkeiten so etwas in eine Software reinzupacken, also da gibt es ja verschiedene Module und es hilft ein bisschen so den roten Faden vorzugeben.

11 F: Gibt es da noch Vor- bzw. auch Nachteile, die Ihnen besonders einfallen bei dem Thema?

12 I4: Naja, Nachteile, das ist möglicherweise ein Grund dafür, warum wir bis dato es bei uns noch nicht eingeführt haben. Also erstens einmal wir sind ein kleines Team, wie ich vorher erwähnt habe, sind wir jetzt 4 Personen, 3 davon teilzeitbeschäftigt. Und wir sind zum Teil ein, ja, seit über 10 Jahren gemeinsam arbeitendes Team und wenn man so lange quasi auf die Art und Weise zusammenarbeitet, wie wir zusammenarbeiten, dann hat sich natürlich viele Dinge eingespielt, wir wissen wo die Dinge liegen, wir wissen wie wir arbeiten, wir sind halt noch Old School unter Führungszeichen, dass wir kombiniert digital und analog arbeiten, also mit ausgedruckten Papier, speziell wenn wir mit dem Prüfungskunden vor Ort sind. Da hat sich einfach, obwohl wir es versucht haben, dieser Laptop bei Gesprächen als nachteilig erwiesen, weil es eine gewisse Barriere darstellt, bei Interviews zum Beispiel. Und nicht zu verachten sind natürlich Kosten, jetzt kann man natürlich sagen, das ist jetzt nicht die Welt, andere Dinge kosten auch Geld, aber wenn man etwas einführt, dann sollte man es auch verwenden und das führt mich zum dritten Punkt, der aus meiner Sicht, die Frage nach einem Einsatz bei mir immer wieder zur Erkenntnis gekommen sind, dass wir es doch nicht machen, ist, man muss eine eigene persönliche Arbeitsweise dem jeweiligen System anpassen und das kann natürlich hinderlich sein, weil wie ich es vorher erwähnt habe, wenn man über lange Zeit schon eine Art und Weise der Prüfungsmethodik oder Arbeitsmethodik hat, sich dem dann zu unterwerfen, das ist eine anfänglich, sicherlich große Herausforderung. Und möglicherweise leidet dann auch das...Prüfungsarbeit dadurch. Also nach dem Motto ich habe das großartig zu denken, meine Arbeitsweise und plötzlich gibt mir ein System quasi in gewissen Weisen vor wie zu arbeiten habe oder wie ich etwas abzulegen habe etc. Davor, das war eigentlich einer der Hauptgründe dafür warum ich bis dato mich noch nicht entschlossen habe das jetzt wirklich konkret anzugehen.

13 F: Okay. Sie haben jetzt eine Revisionssoftware nicht im Einsatz. Wie bewerten Sie denn die Notwendigkeit einer Revisionssoftware in der Internen Revision?

14 I4: Naja, Revisionssoftware soweit ich, mir das bekannt ist, ist sehr, eine Software, die die Tätigkeiten und Arbeiten der Internen Revision unterstützen sollen. Und das Gebiet oder das ja Gebiet der Arbeit der Internen Revision ist sehr breit gefächert, von den der klassischen Planung, Jahresplanung, und davor auch Risikoabschätzung etc. bis hin zur Planung von konkreten Prüfungen, einer Mehrjahresplanung bis hin zu einzelnen Prüfungen und dann natürlich in weiterer Folge auch der Maßnahmenverfolgung. Und soweit mir bekannt ist, bieten die Firmen, die das anbieten ja decken das meistens alles ab, teilweise in Modulen, sprich, dass man einzelne Themen daraus isoliert voneinander oder getrennt voneinander einführen könnte.

Also aus meiner Sicht eine Möglichkeit wäre, sich dem Thema stärker zu nähern, wenn man zum Beispiel hernehmen die Maßnahmenverfolgung, da geht es ja immer darum mit den Prüfungskunden Vereinbarungen zu treffen, eine Maßnahmen zu setzen, mit einem Erledigungstermin, da denke ich wäre das durchaus eine Erleichterung, denn bis dato machen wir das klassisch auf einer Excel Liste, was ja insofern nachteilig ist, weil parallel dazu das mit Mails erledigt wird, da wäre so ein Produkt was man zum Beispiel über eine Weboberfläche hat, wo man alle dann drinnen einarbeiten und alles was zu dieser Maßnahme gehört, dann gleich dort einmelden, inklusive Maßnahmenverfolgung, Auswertung, pipapo... durchaus hilfreich. Wenn man jetzt von einer größeren Revisionsabteilung hernimmt, da ist denke ich, im Sinne der Gleichartigkeit oder Gleichförmigkeit von Prüfungen durchaus auch ein Aspekt zu berücksichtigen, dass damit durchaus sichergestellt werden könnte, dass gleichartige Dinge gleichartig geprüft werden und keine Ahnung ich kenne es nicht in so einer großen Abteilung zu arbeiten, aber Hausnummer wir nehmen eine Abteilung mit 20, 25, 30 Revisoren her, dann macht das wahrscheinlich schon durchaus Sinn, dass man da in irgendeiner Form eine entsprechende Softwareunterstützung hat, dass man einfach den Überblick hat, okay was läuft, wer arbeitet an was etc., da kann das sicher wesentlich unterstützend sein. Ahm, ja.

15 F: Okay. Jetzt gibt es, jetzt spielt der Punkt risikoorientierter Ansatz eine zentrale Rolle in der Internen Revision. Wie würden Sie denn bei einer Revisionssoftware sehen, dass der auch sozusagen zur Geltung kommt?

16 I4: Ahm, naja, ahm durch die, soweit mir der Einblick da gewährt worden ist in der Software, ich habe mir da ein, zwei, drei Produkte einmal angeschaut, ist schon ein bisschen länger her, aber die arbeiten immer quasi nach dem System, man hat irgendwo ein Thema, das man nach vorher definierten Kriterien, nach einem Maßstab sag ich jetzt einmal, bewertet. Und das hilft einfach, nachdem das durchprogrammiert ist, braucht man sich keine Gedanken darüber machen, ob das halt die Bewertung korrekt am Ende rauskommt, sondern man überlegt sich quasi im Vorfeld Kriterien und den jeweiligen Maßstab dazu und geht dann halt Thema für Thema durch und idealerweise natürlich mit Hilfe von Austausch mit Managementebenen, damit man einfach ein gleiches Bild bekommt der Risikolandschaft und der Bewertungslandschaft und dann am Ende kommt halt eine Auswertung raus von Themen, die es Wert sind von der Internen Revision angeschaut zu werden und dieser Prozess der Bewertung ist über so ein Softwareprodukt ist sichergestellt, dass das strukturiert erfolgt und je nachdem wie man das aufsetzt, man kann das sehr detailliert aufsetzen oder eher grober aufsetzen, einfach sichergestellt ist, dass man sich dann mit der technischen Seite nicht auseinandersetzen muss und man arbeitet einfach die Themen inhaltlich durch und bespricht sie und das ist sicher eine Erleichterung und da kann man einfach im Gespräch, in der Diskussion, in der Festlegung, okay wie hoch bewerten wir das jetzt vom Risiko, je nach Maßstab und so

weiter, einfach auch in der Diskussion Erkenntnisse bekommen, die ja dann durchaus hilfreich sind auch für die Interne Revision. Klassiker ist zum Beispiel irgendeine Führungskraft oder eine Managementebene sieht ein Thema nicht so sehr als relevant an, aber durch den Input von der Internen Revision oder Diskussion darüber kann vielleicht das Bild sich darüber ändern, dass die Führungskräfte auf andere Aspekte kommen, die vielleicht in ihrer täglichen Arbeit mit diesem Thema nicht so sehr im Vordergrund gestanden sind. Und dann kann es durchaus auch hilfreich sein so ein Tool zu haben, weil man einfach nach festgelegten Schemata sich mit diesem Thema beschäftigt. Und wie es so schön heißt, durch das Reden kommen die Leute zusammen, ergeben sich dadurch natürlich auch inhaltliche Vorteile so wie beschrieben. Und dieser ganze bewertungs- und risikoorientierte Ansatz ist einfach dann strukturiert, nachvollziehbar dokumentiert und im System drinnen und auch nach einem Jahr oder so und gesetzt der Fall, ich habe das entsprechend auch während der Diskussionen entsprechend dokumentiert, weiß ich auch noch immer, okay was haben wir damals gesagt und haben dann natürlich auch für das Folgejahr, wenn dann wieder dieser Prozess abläuft, mich entsprechend vorbereiten für diese Gespräche mit den Führungskräfteebenen. Und dann erkennt man natürlich auch, wenn man das Jahr für Jahr macht, eine gewisse Verschiebung oder man erkennt okay gewisse Themen sind vielleicht dann nicht mehr so relevant etc. und da ist, denke ich, eine Softwareunterstützung, die auch eine gewisse Struktur und Vorgehensweise als Idee im Hintergrund hat, durchaus hilfreich. Und man spart sich das, quasi das alles von Grund auf neu zu überlegen und neu zu erfinden, die Dinge gibt es ja im Grunde schon.

- 17 F: Okay. Wenn man dann auf die Prozesse der Internen Revision schauen, welche Prozesse sind da, durch einen Einsatz der Revisionssoftware, am meisten betroffen?
- 18 I4: Am meisten, ich glaube das lässt sich nicht so absolut sagen. Wie ich vorher erwähnt habe, diese Software-Produkte soweit mir bekannt, bieten ja modularartig gewisse Schwerpunkte an. Von der Planung, also, risikoorientierter Planung über die Vorgehensweise bei einer einzelnen Prüfung, ein modularartig so nach dem Motto, ich habe einen Ort, wo ich alle meine Arbeitspapiere abgelegt habe, bis hin, also, mit allen Möglichkeiten der Anbindung an Mailsysteme und Ablagesysteme etc. bis hin zur Berichtsverteilung bzw. Maßnahmenverfolgung. Und so ein absolut zu sagen, so eine Revisionssoftware ist vor allem in dem Gebiet sinnvoll, traue ich mir ehrlich gesagt nicht zu beantworten. Es ist sehr individuell aus meiner Sicht zu sehen, wenn man hernimmt diese Maßnahmenverfolgung, also wenn man viele Prüfungen hat mit vielen Erkenntnissen und vielen Maßnahmen und einen großen Kreis von Empfängern oder Führungskräften oder Verantwortlichen, die damit zu tun haben diese Maßnahmen umzusetzen und man ist auch noch dazu irgendwo in der Welt verstreut, macht der...dieses Thema durchaus Sinn, wenn man so ein kleines

Team ist wie wir wie ich es vorher beschrieben habe, ist der Aspekt der Unterstützung bei der Prüfung eher weniger im Vordergrund, als wenn ich sage ich habe zum Beispiel, jetzt fällt mir ein, im Rahmen von so Diskussionen beim letzten Jahrestreffen oder so habe ich mit jemandem gesprochen von einer Organisation die haben so ein Produkt eingeführt, die haben die Herausforderung gehabt, dass sie sehr, sehr... ein kleines Team wie klassischerweise die Revision sehr personell meistens, gerade am Rande der Wahrnehmung ausgestattet ist, die haben die Herausforderung, dass sie sehr viele Prüfkunden haben, also sehr viele Orte prüfen, wo sie tätig sein müssen, also diese ganzen Einheiten was auch immer. Und die haben sich entschlossen so eine Software einzuführen, auch mit dem Hintergrund, dass sie schneller bei der Prüfung sind, haben sie das dann auch so aufgesetzt, dass sie sogar Berichtsteile also formulierungsmäßig schon so hinterlegt haben, dass sie wissen sie prüfen, meistens geht es ja um Finanzen usw., und da haben sie quasi einen Standardprüfablauf und Prüfthemen hinter jeden Prüfthema stehen Prüfungsfragen und hinter jeder Prüffrage steht mögliche Antworten bzw. damit verbunden gewisse Formulierungen und die haben sie schon im System vorgefertigt. Also die können jetzt mit dem neuen System, egal wer prüfend tätig ist, eine ziemliche Gleichförmigkeit der Prüfberichte sicherstellen, dass sie einerseits formulierungsmäßig relativ ähnlich sind, andererseits auch inhaltlich gleichförmig ablaufen, also da ist eine Software absolut unterstützend, da kann ich mehr auf die einzelne Prüfungshandlung konzentrieren und brauch nicht jetzt, nicht jedes Mal die Welt neu erfinden in der Formulierung, was extrem aufwändig oder...ja nach der zehnten Prüfung wahrscheinlich eh ein bisschen fad ist, wenn man immer wieder sich neu überlegt für gleiche Prüfungsergebnisse, immer wieder das hinzuschreiben. Aber wenn ich das quasi als Vorschlag schon im System habe, dann brauche ich quasi das nur zusammenstoppeln und dann drüber lesen und dann passt das. Also da ist sicher eine Softwareunterstützung, ja wie ich auch vorher erwähnt habe bei der risikoorientierten Festlegung von Prüfthemen, kann das durchaus auch hilfreich sein. Ja, also absolut lässt sich das aus meiner Sicht nicht beantworten. Es hängt sehr stark vom Kontext ab, von der Firma, von den dort herrschenden Bedingungen oder Bedürfnissen die Revision betreffend.

19 F: Okay. Jetzt haben Sie eh schon die verschiedenen Module angesprochen, also verschiedenen Prozesse. Beim Planungsprozess gibt es da irgendwelche Auswirkungen, die so ein Einsatz haben würde, noch, die wir jetzt nicht erwähnt haben? Also zum Beispiel auch eine Prüflandkarte oder Prüfungsobjekte.

20 I4: Naja, das ist ein bisschen ein Aspekt, wenn man lange genug in der Revision tätig ist, erstens einmal kennt man seine Pappenheimer so mit der Zeit bzw. die Standardthemen, wie soll ich das sagen...bei der Jahresplanung oder generell Planung ist ja ein Aspekt das ich das entsprechend strukturiert mache, das was ich vorher ausgeführt habe, das andere ist so das Bauchgefühl dabei und da sehe ich möglicherweise eine gewisse Problematik dabei, wann ich solche Tools, so gut sie

sind, nicht mit einer gewissen kritischen Distanz verweide, geht dieser Aspekt möglicherweise verloren. Oft genug sind wir, haben wir bei einer Prüfung, haben wir uns gut vorbereitet, gute Auswertungen gemacht, aber aus irgendeiner Überlegung heraus und sei es auch nur durch Zufall oder wenn wir gedacht, nein, schauen wir dort auch noch rein, sind wir dann auf etwas gestoßen und ähnlich sehe ich es, wenn man solche Software-Tools verwendet, die geben mir so wie sie programmiert sind und aufgesetzt sind und eingerichtet sind, implementiert sind eine gewisse Struktur und Vorgehensweise vor wie man dieses Tool verwenden sollte. Und wenn man sich stur an dem haltet, glaubt man dann oder könnte man glauben, okay die Zahl rechts unten oder diese Risikobewertung, die rauskommt, ist quasi gottgegeben unter Anführungszeichen, aber man muss auch so das Bauchgefühl und... mitberücksichtigen und diese..., wenn man zu stark diese Technikgläubigkeit da sich daranhält, dann könnte das verloren gehen. Und es liefert sicher eine super Basis, aber die endgültige Festlegung von Prüfungen was man dann wirklich macht, ist aus meiner Sicht ein weiterer Schritt oder ein finaler Schritt, den man setzen muss und da spielt einfach Erfahrung, Bauchgefühl und solche Dinge eine Rolle und das kann eine Software nicht abnehmen, so gut sie ist, so toll sie programmiert ist, so tolle Oberflächen es gibt, dass, aber, das darf man nicht vergessen. Das ist ähnlich so, um einen kurzen Vergleich zu machen, man kann alles per Mail machen, aber es ersetzt nicht das Telefonat und schon gar nicht das persönliche Gespräch und ähnlich ist es so mit einer Software.

- 21 F: Ah, dann zum Prüfungsprozess. Also, die einzelne Prüfungsplanung, also wir haben auch schon Maßnahmenverfolgung besprochen. Gibt es da zur Durchführung, also Berichtserstattung haben Sie auch schon angeschnitten, gibt es da auch noch Auswirkungen, die so ein Einsatz haben könnte?
- 22 I4: Naja Auswirkungen in dem Sinne, dass es natürlich eine Gleichförmigkeit und eine raschere Berichterstattung sicherstellen kann, weil diese ganzen Dinge in einer einheitlichen Form einmal festgelegt werden und hinterlegt werden. Das ist aus meiner Sicht durchaus hilfreich. Es befreit quasi die Interne Revision von administrativen Tätigkeiten oder Dingen, die vielleicht nicht so direkt mit Prüfung und inhaltlicher Berichtserstellung zu tun hat, sondern wenn das gut aufgesetzt ist, kann das natürlich auch da hilfreich sein. Ja.
- 23 F: Ah Stichwort Datenanalyse, könnte es bei einer Revisionssoftware dann auch einen Faktor spielen
- 24 I4: Naja, da spielt natürlich die... ein bisschen eine Rolle, was versteht man unter einer Revisionssoftware. Ist das jetzt nur die Software, die quasi diese administrative und planerische und Berichtslegungsseite abdeckt, da gibts ja auch verschiedenste Ausformungen bis hin zu...wie erwähnt die Nachverfolgung, oder geht es jetzt rein um eine Datenanalyse?

- 25 F: Wenn ich kurz ergänzen darf. Also im klassischen Sinne ist es also wie vorher besprochen grundsätzlich zur Unterstützung ohne die Datenanalyse, eine Revisionssoftware. Die Datenanalyse bzw. Wissensdatenbank wäre es als Ergänzung angedacht jetzt einmal, unter dem Aspekt jetzt.
- 26 I4: Naja, da muss ich ehrlich gesagt ein bisschen passen, weil ich da diesbezüglich Software-Produkte eher weniger kenne. Ich weiß nur, es gibt rein, also rein auf Analyse betrachtet spezialisierte Produkte, aber die haben jetzt mit der Revisionssoftware so, wie vorher besprochen nichts zu tun. Ob der Aspekt einer Art Wissensdatenbank dabei ist, traue ich mir nicht zu beantworten. Ein Gedanke dazu, es wäre natürlich, wenn man egal was man in so eine, dort hinauflädt, in eine Art, in den Ort dieser Software, wie auch immer das gestaltet ist, dass automatisch eine Indizierung im Hintergrund stattfindet, dass man in weiterer Folge mit fortschreitenden Jahren und Prüfungen, alles was man bis dato gemacht hat, sei es jetzt die Berichte oder die hinterlegten Mails und Arbeitspapiere, quasi durchsuchbar gemacht hat, weiß ich nicht, ob es sowas gibt, keine Ahnung. Aber interessant wäre das natürlich schon, weil da hat man dann eine ziemliche mordstrum Wissensdatenbank. Was der Chef der IKT dazu sagt, der IT-Abteilung, dass man dann quasi Speicherplatz en masse braucht, steht wieder auf einem anderen Blatt Papier.
- 27 F: Beratungsaktivitäten spielen ja in der Internen Revision auch eine Rolle, würden Sie das sehen das ein Einsatz von einer Revisionssoftware Auswirkung auf die hätte?
- 28 I4: Ich meine grundsätzlich, also... ich sehe nur, ich würde nur einen Konnex sehen zu der vorher erwähnten Wissensdatenbank, dass man halt vielleicht leichter nachschauen könnte, gewisse Aspekte nachschauen oder so, aber auf die reine Beratungstätigkeit eher weniger. Maximal so, dass man halt in anderen Zusammenhängen, ja, eine selbe erlebte Strukturierung, die halt erleichternd wirkt in anderen Bereichen vorschlägt, aber nein das sehe ich jetzt auch nicht. Auch bei den von mir angeschauten Produkten hat die Beratung eigentlich keine Rolle gespielt, nein. Natürlich kann man solche Beratungsprojekte auch da drinnen abwickeln und hinterlegen und so weiter, dann hat man es vollständig. Nach dem auch bei uns reine Beratungsprojekte durch die Interne Revision eine sehr untergeordnete Rolle spielen, hat das keine Relevanz.
- 29 F: Ahm, abschließend noch, welche Potenziale sehen Sie noch im Bereich der Revisionssoftware?
- 30 I4: Potenziale...naja, Potenziale insofern, als dass die...das Zusammenwirken, sowohl revisionsintern als auch mit Prüfungskunden, dadurch natürlich unterstützt wird und strukturiert wird und dokumentiert wird. Wie vorher erwähnt diese Maßnahmenverfolgung, diese Software-Produkte bieten ja an, dass man den Mailverkehr unter Anführungszeichen oder die Kommunikation, die Maßnahme betreffend über diese Plattform spielt, dann ist das natürlich auch entsprechend dokumentiert. Gerade die Pandemie und die Vorgabe Home-Office zu machen, hatte natürlich gezeigt, dass

man plötzlich nicht mehr in einem Zimmer zusammenarbeitet, sondern jeder als Einzelkämpfer zuhause, da würde so eine Software natürlich auch irgendwo zu einem Ort des gemeinsamen Austausches werden oder das könnte natürlich auch unterstützend wirken, je nachdem wie diese Software aufgesetzt ist. Wenn man es gut aufsetzt, hilfreich ist aus meiner Sicht so eine Software oder eher hilfreicher sage ich jetzt einmal, wenn man es so wie wir vorher erwähnt bei dieser Organisation, wenn ich viele eher gleichförmigere Prüfungen habe, dann kann das schneller zu einem Vorteil werden so eine Software eingeführt zu haben, wenn ich immer wieder sehr umfangreiche, voneinander sehr unabhängige und sich unterscheidende Prüfungen habe, kann das durchaus möglicherweise, kann ich da dieses volle Potenzial nicht ausschöpfen, sondern bleibt quasi unter Anführungszeichen auf der Oberfläche, sprich, nur quasi die Prüfung, die das Thema und irgendeinen Ort der Ablage, aber ich kann diese Möglichkeiten wie ich vorher erwähnt habe mit vorgeschlagenen Prüfungs- oder Berichtstexten, machen wenig Sinn. Also spielt auch wieder diese individuelle Situation je nach Firma, je nach Umgebung, je nach Anforderung eine Rolle, ja.

31 F: Gibt es dann noch weitere Aspekte, die Sie als relevant für dieses Thema erachten, die jetzt im Rahmen dieses Interviews nicht behandelt worden sind?

32 I4: Naja, wie jedes Softwareprodukt, muss ich vor Augen halten, salopp formuliert, sorry für den Ausdruck, shit in shit out, wenn man sowas einführt, muss man seine eigene persönliche bis dato gelebte Arbeitsweise dem anpassen und das ist die wahrscheinlich die größte Herausforderung, diese ganze technische Seite und die finanzielle Seite etc., das sind Dinge, die lassen sich wahrscheinlich leicht lösen, aber wenn ich ein Team von lang gedienten und eingespielten Revisorinnen und Revisoren haben, die durchaus individuelle Vorgehensweisen haben und jetzt führen wir ein gemeinsames Software-Tool ein, heißt das damit auch, dass ich mich auf neue Spielregeln einigen muss und ich weiß aus Erfahrung, das ist nicht leicht. Die Pandemie hat gezeigt, dass viele Dinge rasch möglich sind, aber das ist krisenbedingt, wenn man es bewusst einführt, muss man diesem Aspekt entsprechende Aufmerksamkeit widmen und natürlich auf jeden Fall in enger Zusammenarbeit mit dem Team sich auf sowas vorzubereiten und hilfreich ist dabei wahrscheinlich, dass es gewisse Themen gibt unter denen alle, aufgrund der aktuellen Art und Weise wie man arbeitet, leiden. Wenn es einen großen Leidensdruck gibt, weil gewisse Dinge einfach immer wieder gleichförmig mühsam sind und wir erkennen durch die neue Software könnten wir uns da Arbeit ersparen oder dieses Leidensthema dann nicht mehr haben, dann pfeift das wahrscheinlich leichter, als wenn das nur ein Hirngespinnst des Chefs der Internen Revision ist, weil er sich damit beweisen möchte oder noch schlimmer, dass das von außen hereingetragen worden ist, so nach dem Motto, ihr müsst es dann einführen, das ist dann wahrscheinlich ein bisschen mühsam, ja.

Literaturverzeichnis

- Berwanger, Jörg/Kullmann, Stefan: Interne Revision. Funktion, Rechtsgrundlagen und Compliance, 2. Auflage, Wiesbaden: Gabler, 2012.
- Bünis, Michael/Gossens, Thomas: Das 1x1 der internen Revision. Bausteine eines erfolgreichen Revisionsprozesses (DIIR-Forum 10), 3. Auflage, Berlin: Erich Schmidt, 2020.
- Coderre, David: Internal audit. Efficiency through automation (IIA (Institute of Internal Auditors) 11), Hoboken, N.J.: Wiley, 2013.
- DIIR - Deutsches Institut für Interne Revision e. V.; Institut für Interne Revision Österreich (IIA Austria); Schweizerischer Verband für Interne Revision (IIA Switzerland) (Hrsg.): Internationale Standards für die berufliche Praxis der Internen Revision 2017. Mission, Grundprinzipien, Definition, Ethikkodex, Standards, Version 6.1, Frankfurt am Main, 2018.
- Döring, Nicola/Bortz, Jürgen: Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. In den Sozial- und Humanwissenschaften (Springer-Lehrbuch), 5. Auflage, Berlin, Heidelberg: Springer 2016.
- Dresing, Thorsten/Pehl, Thorsten: Praxisbuch Transkription. Regelsysteme, Software und praktische Anleitungen für qualitative ForscherInnen, 2. Auflage, Marburg: Eigenverlag, 2011.
- Eulerich, Marc: Das neue Three Lines Model, in: Zeitschrift interne Revision, 5/2020, S. 208ff.
- Hahn, Ulrich: CIA-Erhebung: Audit Management-Systeme bereits weit verbreitet, in: Zeitschrift interne Revision, 05/2006, S. 220.
- Institute of Internal Auditors: The IIA'S Three Lines Model. An update of the Three Lines of Defense, <https://global.theiia.org/about/about-internal-auditing/Pages/Three-Lines-Model.aspx>. [Stand: 28.05.2021].
- Mayring, Philipp: Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken, 12. Auflage, Weinheim, Basel: Beltz Verlag, 2015.
- Peemöller, Volker H.: Entwicklungstendenzen der Internen Revision, in: Rechnungslegung, Steuern, Corporate Governance, Wirtschaftsprüfung und Controlling, S. 367ff.
- Peemöller, Volker H./Kregel, Joachim: Grundlagen der Internen Revision. Standards, Aufbau und Führung (Handbücher der Revisionspraxis 1), 2. Auflage, Berlin: Erich Schmidt, 2014.
- Pickett, K. H. S./Pickett, Jennifer M. (Hrsg.): The internal auditing handbook, 3. Auflage, Chichester, West Sussex, U.K.: Wiley, 2010.
- PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft: Interne Revisionen im Wandel der Zeit. PwC's acht Schlüsselmerkmale einer effektiven Internal Audit Funktion, https://www.pwc.ch/de/publications/2019/Interne_Revisionen_im_Wandel_der_Zeit_DE_2019_web.pdf [Stand: 16.03.2021].

- Punch, Keith F.: Introduction to Social Research. Quantitative and Qualitative Approaches, London, U.K.: SAGE Publications, 2013.
- Velte, P./Müller, S./Weber, S.C./Sassen, R./Mammen, A. (Hrsg.): Rechnungslegung, Steuern, Corporate Governance, Wirtschaftsprüfung und Controlling. Beiträge aus Wissenschaft und Praxis, Wiesbaden: Gabler, 2018.

Lebenslauf

Persönliche Daten

Name: Florian Ahammer
Staatsbürgerschaft: Österreich
Geburtsdatum: 18.08.2000



Berufserfahrung

02/2021 – 05/2021 Berufspraktikum BOC Information Technologies Consulting GmbH, Competence Team Governance, Risk & Compliance
09/2019 – 12/2019 Teilzeitbeschäftigung TGW Logistics Group GmbH, Organization Development Services
08/2019 Ferialpraktikum TGW Logistics Group GmbH
05/2019 – 07/2019 Nachhilfelehrer IFL Nachhilfe-Institut Wels
08/2018 Ferialpraktikum VFI GmbH (Buchhaltung)

Ausbildung

09/2018 – 07/2021 FH Oberösterreich Campus Steyr Prozessmanagement und Business Intelligence (Auslandssemester University of Economics Prague SS20)
09/2010 – 06/2018 Wirtschaftskundliches Realgymnasium Wels der Franziskanerinnen Matura mit gutem Erfolg
09/2006 – 07/2010 VS Wallern an der Trattnach

Eidesstattliche Erklärung

"Ich erkläre an Eides statt, dass ich die Bachelor-Arbeit mit dem Titel *Unterstützung des Revisionsprozesses der Internen Revision durch eine Revisionssoftware und der Einsatz in der Praxis* selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst, andere als die angeführten Quellen und Hilfsmittel nicht benutzt und alle wörtlich oder inhaltlich entnommenen Stellen als solche gekennzeichnet habe."

Die vorliegende Bachelor-Arbeit ist mit dem elektronisch übermittelten Textdokument identisch.

Wallern, 31.05.2021

Ort, Datum



Unterschrift